

# HOLSTEIN

## NEWS



Nr 02 - 2023



## Hans Aebischer



**L**iebe Holsteinzüchterinnen und Holsteinzüchter,

Ich bin erfreut, dass wir den Delegierten an der diesjährigen Delegiertenversammlung wieder einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren konnten. Damit dies erreicht werden kann, braucht es vor allem motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter der Direktion sehr gut arbeiten. Ebenfalls wichtig ist die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, auch dort kann ich Euch versichern, dass alle am gleichen Strick ziehen. Alle Züchter können dies mit den sehr guten Dienstleistungen feststellen, die wir mit HolsteinVision oder Holstein Mobile zur Verfügung haben. Wichtig ist natürlich, dass solche Instrumente auch immer weiterentwickelt werden, um den Bedürfnissen der Betriebsleiter gerecht zu werden. Unser Ziel ist es, die täglichen Arbeiten der Züchter zu erleichtern. Es ist uns wichtig, dass wir diese Dienstleistungen den Züchtern zu einem fairen Preis anbieten können.

Wie ihr schon informiert worden seid, wird es mit dem Zusammenschluss unserer Daten zu Qualitas auch in den Applikationen eine engere Zusammenarbeit geben. Aus diesem Grund ist man jetzt an der Arbeit, die verschiedenen bestehenden Lösungen anzuschauen und von jedem System das Beste zu nehmen. Unser Ziel ist es, am Ende ein sehr gutes und einfach zu bedienendes Produkt zu haben, welches die tägliche Arbeit aller Züchter in der Schweiz vereinfacht.

Zum Schluss möchte ich Euch noch auf die Holstein Awards aufmerksam machen. Diese finden dieses Jahr am 1. Juli auf dem Betrieb von Patrick und Sophie Chételat in Courcelon JU statt. Es ist immer ein sehr schöner, geselliger Anlass. Ich hoffe es melden sich viele Züchter mit ihren Familien an.

Ich wünsche Euch und Euren Familien einen schönen und ertragreichen Sommer, gute Gesundheit und viel Freude bei der täglichen Arbeit mit Euren Holsteintieren.

**C**hères éleveuses et chers éleveurs Holstein,

Cela me réjouit que nous ayons à nouveau pu présenter un boulement de comptes positif à l'assemblée des délégués de cette année. Afin que cela soit possible, il faut surtout pouvoir compter sur des collaboratrices et des collaborateurs motivé.e.s effectuant un excellent travail sous la conduite de la direction. La collaboration avec le comité est également importante et je peux vous assurer que tout le monde tire à la même corde. Cela se reflète d'ailleurs dans les excellentes prestations comme HolsteinVision ou Holstein Mobile que nous mettons à la disposition des éleveurs. Ces instruments doivent évidemment être développés afin de répondre aux besoins des chefs d'exploitation. Notre objectif est de faciliter le travail quotidien des éleveurs, et il nous tient à cœur de proposer ces prestations de service à un prix équitable.

Comme vous le savez déjà, notre rapprochement avec Qualitas débouchera aussi sur une collaboration plus étroite au niveau des applications. Nous sommes en train d'examiner les solutions existantes afin d'utiliser les meilleurs éléments de chaque système. En fin de compte, nous souhaitons disposer d'un très bon produit, facile à utiliser et qui simplifie le travail quotidien de tous les éleveurs en Suisse.

Pour finir, je me permets d'attirer votre attention sur les Holstein Awards qui se dérouleront le 1<sup>er</sup> juillet sur l'exploitation de Patrick et de Sophie Chételat à Courcelon (JU). Les Awards sont toujours une belle manifestation conviviale et j'espère que beaucoup d'éleveurs y participeront avec leur famille.

Je vous souhaite, à vous et à vos familles, un bel été fructueux, bonne santé et beaucoup de plaisir dans le travail quotidien avec vos animaux Holstein.



Holstein Switzerland  
Route de Grangeneuve 37  
1725 Posieux  
+41 26 564 12 00  
info@holstein.ch  
www.holstein.ch

DIREKTOR/DIRECTEUR  
Michel GEINOZ

MITARBEITER/COLLABORATEURS  
Eric Barra  
Pierre-Alain Brügger  
Olivier Buchs  
David Curty  
Loriane Dumas  
Sybille Jungo  
Patrick Monod  
Timothée Neuenschwander  
Bertrand Page  
Micheline Ritter  
Marie-Josée Rossier  
Karin Zurbuchen-Schuwey

Titelbild / photo de couverture:  
©Holstein Switzerland  
Flu Farm, Aeschi (SO)

## Impressum

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet  
Ont collaboré à ce numéro

### REDAKTION - RÉDACTION

Hans Aebischer  
Eric Barra  
Patrick Blum  
Olivier Buchs  
Michel Geinoz  
Patrick Monod  
Timothée Neuenschwander  
Marie-Josée Rossier

### VERLEGER - EDITEUR

Holstein Switzerland

### PRODUKTION - IMPRESSION

Imprimés services  
Rte de Sallaz 27  
CH-1071 Rivaz  
+41 21 32113 20  
imprimes-services.ch

### ÜBERSETZUNG - TRADUCTION

Gilles Bolliger

### AUFLAGE - TIRAGE

2'500 Ex.

### VERÖFFENTLICHUNG - PARUTION

4 mal pro Jahr / fois par an

### PREIS - PRIX

CHF 10.- pro Jahr / par an

printed in  
switzerland

# INHALT SOMMAIRE

Was Sie wissen müssen  
Ce qu'il faut savoir



6



18

Meisterzüchter 2023  
Maître-éleveur 2023



20

Hinter den Kulissen des  
Betriebs  
Les coulisses de la ferme



30

Die Kuh im Blickpunkt  
La Vache qui flashe



36

Züchtererfolge  
Succès d'élevage



42  
49

Patrick Blum	06
Milchkontrolle	08
Contrôle laitier	
Delegiertenversammlung	14
Assemblée des délégués	
Anpaarungsplan	16
Plan d'accouplement	
Europäische Konferenz	18
Conférence européenne	

EXPO Bulle	42
Kuh des Jahres	49
Vache de l'année	

## Unsere Vorstandsmitglieder Les membres de notre comité

Vorstellung von | Présentation de  
Patrick Blum

« Zwischen Wiggertal und dem Luzerner Hinterland liegt Pfaffnau, wo ich zusammen mit meiner Frau Dagmar und 2 Söhnen unseren Landwirtschaftsbetrieb bewirtschaftete. Im Jahr 2005 durften wir den Hof von meinen Eltern übernehmen und seit 2015 bewirtschaften wir unseren Betrieb in einer Betriebsgemeinschaft, was uns den Bau eines neuen Laufstalls ermöglichte.

Bereits in den frühen 70er Jahren stellte mein Vater die bei uns damals übliche Simmentalerherde in kurzer Zeit auf Holstein um. Die Qualität und Vorzüge dieser Rasse haben mich als Kind geprägt und das «Holsteinfieber» hat mich schon in jungen Jahren erwischt. Die Tatsache die produktive Fütterung mit nachhaltigen und klimaneutralen Futtermitteln zu

### Betriebsprofil

Standort  
Pfaffnau im Kanton Luzern, 500 Meter ü.M.

LN  
32 ha

Herde  
70 Milchkühe, etwa 70 Stück Jungvieh

Produktionsdurchschnitt 2022  
10'345kg, 3.75% Fett, 3.26% Eiweiss

LBE (Aktiv)  
1 EX, 12 VG und 36 G+

Milchabnehmer  
EMMI (ZMP)

Tierhaltung  
Boxenlaufstall

Melksystem  
Melkroboter

Fütterung  
TMR

### Profil de l'exploitation

Lieu  
Pfaffnau, Canton de Lucerne, 500m d'altitude

SAU  
32 ha

Cheptel  
70 vaches laitières, environ 70 têtes de jeunes bétail

Moyenne de production 2022  
10'345 kg, 3.75% de matière grasse, 3.26% de protéine

DLC (animaux actifs)  
1 EX, 12 VG et 36 G+

Livraison  
EMMI (ZMP)

Garde des animaux  
Stabulation libre

Système de traite  
Robot de traite

Affouragement  
Ration totale mélangée

gestalten, sind zur grossen Herausforderung geworden. In der heutigen Zeit des Klimawandels sind wir bei Holstein Switzerland stets bemüht, die Effizienz der Holsteinkuh auszuwerten und auch zu kommunizieren. Mit dem neuen Instrument auf HolsteinVision «efiQlim» haben wir versucht, dies verständlich abzubilden. Das alles mit dem Ziel, die Zucht in eine Richtung zu bringen, welche die moderne Holsteinkuh als Klimasiegerin darstellen lässt. Sie passt hervorragend in das Grasland Schweiz wo sie als Rauhfutterverwerterin sich mehr als bewährt hat.

Im Vorstand von Holstein Switzerland darf ich als Vertreter der Zentralschweiz seit 2017 mitwirken, wo intensiv an zukunftsorientierten Lösungen gearbeitet wird. Es freut mich immer wieder in einem sehr kollegialen Gremium an konstruktiven Gesprächen teilzuhaben und die Bedürfnisse der verschiedenen Regionen einfließen zu lassen. Wir bemühen uns den laufend neuen Herausforderungen gerecht zu werden, immer im Sinne einer bestmöglichen Lösung für die Holsteinzüchter und deren Betriebe.»

efforçons constamment, chez Holstein Switzerland, d'évaluer et aussi de communiquer l'efficacité de la vache Holstein. Avec le nouvel instrument «efiQlim» sur HolsteinVision, nous essayons d'illustrer cela de manière simple, l'objectif étant de faire évoluer l'élevage de sorte à ce que la vache Holstein moderne soit considérée comme solution pour lutter contre le changement climatique. Elle convient parfaitement à la Suisse avec ses herbages où elle a plus que fait ses preuves pour valoriser les fourrages grossiers.

Je représente la Suisse centrale depuis 2017 au comité de Holstein Switzerland dans lequel nous recherchons intensivement des solutions tournées vers l'avenir. J'ai toujours du plaisir à participer aux discussions constructives dans cet organe très collégial où nous veillons à tenir compte des besoins des différentes régions. Nous nous efforçons de répondre aux nouveaux défis qui se posent constamment et de rechercher la meilleure solution pour les éleveurs Holstein et leurs exploitations.»



# HolsteinVision

## Neue Interpretation der Milchkontrolle Une nouvelle interprétation du contrôle laitier

Timothée Neuenschwander // Génétique & Développement

Für das Herdenmanagement braucht man sehr viele Informationen. Zahlreiche Daten müssen erfasst werden, doch sie bringen fast nichts, wenn sie nicht standardisiert sind und für eine bessere Interpretation ausgewertet werden können. Ein grosser Teil der Arbeit von Holstein Switzerland besteht darin, Daten für ihre Interpretation aufzubereiten.

Die Milchkontrolle bringt viele Informationen, wenn sie gut interpretiert wird. Holstein Switzerland hat kürzlich eine neue Interpretationsmethode für die Fütterung und die Kontrolle der Stoffwechselkrankheiten in der Herde eingeführt. Diese Arbeit wurde in Zusammenarbeit mit Agridea und den anderen Schweizer Zuchtdorganisationen gemacht.

Diese neue Interpretation der Milchkontrolle wurde zuerst vom Forschungsinstitut von Mecklenburg-Vorpommern ganz im Norden von Deutschland entwickelt. Das gleiche Institut hat im Rahmen des Schweizer Projekts Millionen von Schweizer Wägungen untersucht, um zu sehen, ob das System unter unseren Bedingungen anwendbar ist. Danach wurde das Modell mit geringfügigen Änderungen eingeführt.

La gestion d'un troupeau laitier requiert une foule d'informations. De multiples données doivent être enregistrées, mais elles ne servent presque à rien si elles ne sont pas standardisées et mises en valeur pour une meilleure interprétation. Une grande partie du travail de Holstein Switzerland est consacrée à la préparation des données pour leur interprétation.

Le contrôle laitier est un service apportant une grande quantité d'informations s'il est bien interprété. Récemment, Holstein Switzerland a introduit une nouvelle méthode d'interprétation pour l'affouragement et le contrôle des maladies métaboliques dans le troupeau. Ce travail a été effectué en collaboration avec Agridea et les autres organisations d'élevage suisses.

Cette nouvelle interprétation du contrôle laitier a été tout d'abord développée en Allemagne par l'institut de recherche de Mecklembourg-Poméranie occidentale, tout au Nord de l'Allemagne. Dans le cadre du projet suisse ce même institut a évalué des millions de pesées suisses, pour voir si le système était applicable à nos conditions. Le modèle a alors été implémenté en Suisse avec de menues modifications.

## Energie- und Stickstoffzufuhr

Im Zentrum der Interpretation der Fütterung mit den Daten der Milchkontrolle steht eine Grafik zur Bewertung der Energie- und Stickstoffzufuhr. Bisher basierte diese Grafik auf dem Eiweiss- und Harnstoffgehalt. Neu stellt sie den Fett-Eiweiss-Quotient (FEQ) zum Harnstoff in Bezug. Der Hauptvorteil dieser neuen Grafik ist, dass der FEQ nicht von der produzierten Milchmenge abhängt, was für Eiweiss nicht der Fall ist. Der neue Indikator ermöglicht eine präzisere Bewertung der Fütterung der Herde.

Ein hoher FEQ zeigt einen Energiemangel auf. Die Achse für diesen Wert wurde umgekehrt, damit die Tiere mit einem Energiedefizit wie früher unten in der Grafik bleiben. Der definierte Grenzwert für einen Energiemangel liegt bei 1.4. Eine Kuh mit einem FEQ von über 1.4 weist ein Energiedefizit auf. Die Genetik wird in der Berechnung des FEQ berücksichtigt, sodass Tiere mit der

## L'apport en énergie et en matière azotée

Le cœur de l'interprétation de l'affouragement par les données du contrôle laitier est un graphique d'évaluation des apports en énergie et en matière azotée. Jusqu'à présent, ce graphique était basé sur la teneur en protéine et l'urée. Dorénavant, il mettra en relation le rapport matière grasse/protéine (RMP) avec l'urée. L'avantage principal de ce nouveau graphique est que le rapport matière grasse/protéine est indépendant de la quantité de lait produite par la vache. Ce n'est pas le cas pour la protéine. Ce nouvel indicateur permet donc une estimation plus précise de l'affouragement du troupeau.

Un RMP élevé est l'indication d'un déficit en énergie. L'axe présentant cette valeur a été inversé pour que les animaux en déficit énergétique restent sur le bas du graphique, comme c'était le cas précédemment. La valeur limite définie pour une déficit énergétique est 1.4, ce qui signifie qu'une vache avec un RMP supérieur à 1.4 est en déficit énergétique. Dans le



genetischen Veranlagung, viel Fett zu produzieren, nicht benachteiligt und nicht immer mit einem Energiedefizit präsentiert werden.

Der Harnstoff bleibt in der neuen Grafik. Die Grenzen für eine optimale Stickstoffzufuhr liegen zwischen 15 und 25 mg/dl. Ein Stickstoffüberschuss ist nicht förderlich für die Milchproduktion und verursacht eine zusätzliche Stickstoffausscheidung, die unnötig und schädlich für die Umwelt ist.

#### Stoffwechselstörungen während der Laktation

Die neue Interpretation der Milchkontrolle ermöglicht Stoffwechselstörungen in der Herde zu ermitteln. Die Fett- und Eiweissgehalte sowie der FEQ und das Laktationsstadium geben Hinweise zu vier Stoffwechselstörungen:

- Energiedefizit (E)
- Ketoserisiko (K)
- Gärungsprobleme im Pansen (A)
- Verfettungsrisiko am Ende der Laktation (F)

Die Definition der verschiedenen Störungen erfolgt aufgrund eines zu hohen oder zu tiefen Fett- oder Eiweissgehalts unter Berücksichtigung der Genetik und der produzierten Milchmenge.

Die Abkürzung für jede Störung wird in der Liste des Monatsberichts hinzugefügt. Es muss präzisiert werden, dass diese Hinweise dazu dienen, die Tiere zu ermitteln, für welche das Risiko besteht, dass sie eine Stoffwechselstörung haben könnten. Es handelt sich also nicht um eine präzise Diagnose. Diese muss durch die direkte Beobachtung der betroffenen Kuh gemacht werden.

Das wichtigste Arbeitswerkzeug ist die Auswertung dieser Stoffwechselstörungen auf Stufe der Herde. Ein zu hoher Anteil von Tieren mit einer gewissen Stoffwechselstörung zeigt, dass diesbezüglich ein Problem in der Herde besteht.

calcul du RMP, la génétique de l'animal est prise en compte. De cette manière, les animaux avec la capacité génétique à produire beaucoup de matière grasse ne sont pas désavantagés ni présentés toujours comme étant en déficit énergétique.

L'urée reste dans le nouveau graphique. Les limites pour un apport optimal de matière azotée sont entre 15 et 25 mg/dl. Un excédent en matière azotée n'est pas utile pour la production laitière. D'autre part, il conduit à une excrétion d'azote supplémentaire qui est inutile et peut même être néfaste d'un point de vue environnemental.

#### Des troubles métaboliques durant la lactation

La nouvelle interprétation du contrôle laitier permet de mettre le doigt sur des troubles métaboliques dans le troupeau. Les teneurs en matière grasse et en protéine ainsi que le RMP et le stade de lactation nous donnent des indications sur 4 troubles métaboliques. Ce sont :

- Le déficit en énergie (E)
- Le risque d'acétonémie (K)
- Les problèmes de fermentation dans la panse (A),
- Le risque d'engrassement en fin de lactation (F).

La définition des différents troubles se fait en fonction d'une teneur en matière grasse ou protéine trop élevée ou trop faible, en tenant compte de la génétique et de la quantité de lait produite.

L'abréviation de chacun de ces troubles est ajoutée dans la liste du rapport mensuel. Il faut toutefois préciser que ces indications servent à repérer les animaux en risque d'avoir un trouble métabolique. Ce n'est donc pas un diagnostic exact. Celui-ci devra être obtenu par une observation directe de la vache concernée.

L'outil de travail principal est la mise en valeur de ces troubles métaboliques au niveau du troupeau. Un pourcentage trop élevé d'animaux avec un trouble métabolique donné est l'indicateur d'un problème à ce niveau-là dans le troupeau.

#### Interpretation auf HolsteinVision und im Monatsbericht

Die Resultate der neuen Interpretation befinden sich im Monatsbericht und auf HolsteinVision.

Um von allen Informationen der neuen Interpretation profitieren zu können, gehen Sie auf HolsteinVision. Im Menü «Monatliche Bilanz» wurde der Teil «Grafiken» vollständig überarbeitet. Es gibt nun drei Grafiken:

- Verhältnis FEQ-Harnstoff zur Bewertung der Energie- und Stickstoffzufuhr
- Verhältnis Fett-Milch zur Visualisierung der Ketose oder Gärung im Pansen
- Verhältnis Eiweiss-Milch zur Visualisierung der Tiere mit einem Verfettungsrisiko

Alle Grafiken können nach Laktationsstadium abgerufen werden, um die heiklen Perioden bei der Fütterung besser zu ermitteln.

Schliesslich zeigt eine Tabelle den Anteil der Tiere mit den verschiedenen Stoffwechselstörungen. Sie zeigt auch die Störungen, für welche der Anteil zu hoch ist.

Auf der Papierversion des Monatsberichts findet man nur die Grafik mit dem Verhältnis FEQ-Harnstoff und die Tabelle mit den Anteilen.

#### Aceton

Unabhängig dieses Projekts wurde die Publikation des Acetons auf HolsteinVision geändert. Bisher wurde das Aceton nur den Nutzern gezeigt, die ein spezifisches Abonnement abgeschlossen hatten.

Dank der MIR-Technologie und der neuen Interpretation der Milchkontrolle ist es nun möglich, einen Aceton-Status in den beiden ersten Laktationsmonaten mit einer Standardprobe der Milchkontrolle zu ermitteln.

#### L'interprétation sur HolsteinVision et sur le rapport mensuel

Les résultats de la nouvelle interprétation se retrouvent sur le rapport mensuel ainsi que sur HolsteinVision.

Pour pouvoir profiter de toutes les informations apportées par la nouvelle interprétation, il faut aller sur HolsteinVision. Dans le menu « Bilan mensuel », la partie « Graphiques » a été soumise à une refonte complète. Trois graphiques sont présentés :

- La relation RMP – urée, permettant d'évaluer l'apport en énergie et en matière azotée
- La relation matière grasse – lait, permettant de visualiser les problèmes d'acétonémie ou de fermentation dans la panse
- La relation protéine – lait, permettant de visualiser les animaux en risque d'engrassement.

Tous ces graphiques peuvent être considérés par stade de lactation, pour mieux déterminer les périodes problématiques dans l'affouragement.

Finalement, un tableau présente les pourcentages d'animaux avec les différents troubles métaboliques. Ce tableau indique également les troubles pour lesquels le pourcentage est trop élevé.

Sur la version papier du rapport mensuel, on ne trouve que le graphique de la relation RMP – urée et le tableau des pourcentages.

#### L'acétone

Indépendamment de ce projet, la publication de l'acétone a été modifiée sur HolsteinVision. Jusqu'à présent, l'acétone n'était indiquée que pour les utilisateurs ayant souscrit un abonnement spécifique.

Grâce à la technologie MIR, mais également grâce à la nouvelle interprétation du contrôle laitier, il est maintenant possible de déterminer des statuts d'acétone pour les vaches dans les 2 premiers mois de lactation, sur la base d'un échantillon standard du contrôle laitier.

Délai d'inscription : 2 août 2023

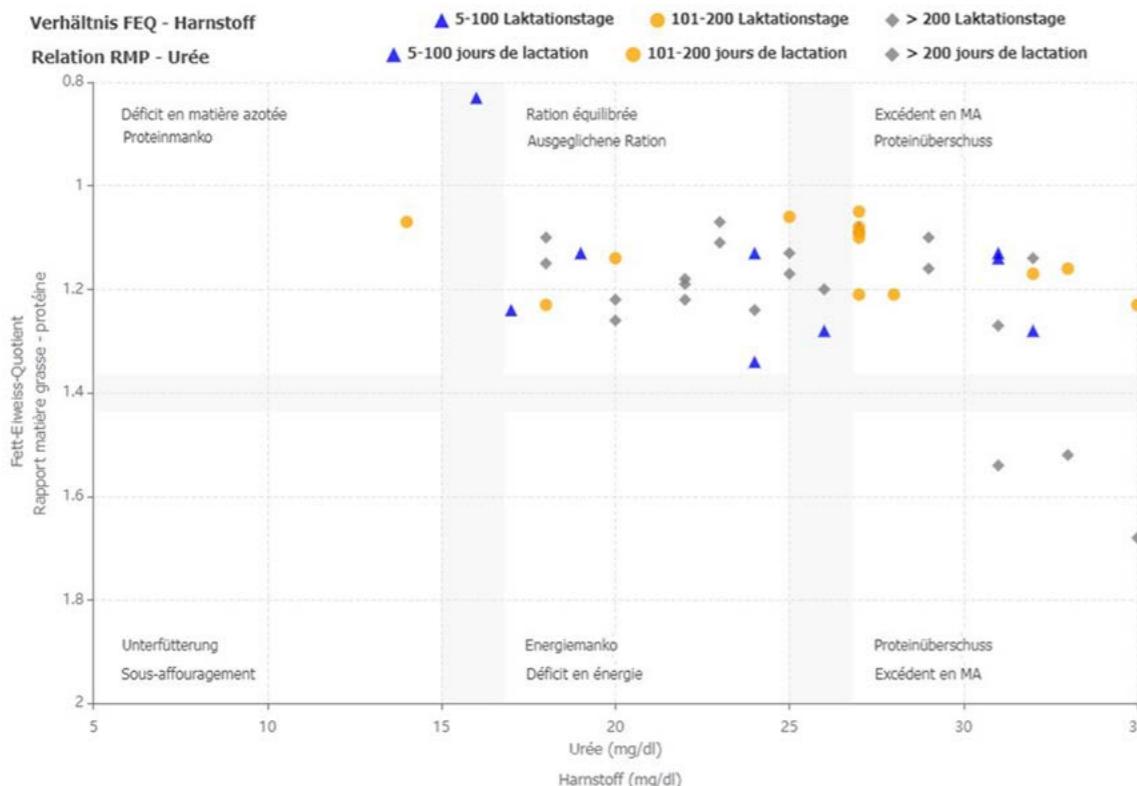
Anmeldefrist : 2. August 2023

Mit den mit MIR gemessenen Aceton- und BHB-Werten (eine Substanz in der Milch, die als Indikator für Ketose gilt) können die Kühe anfangs der Laktation in vier Ketose-Klassen - von der normalen Situation bis zum «Übergang zu akuter Ketose» - eingestuft werden.

Diese Neuheiten in der Auswertung der Milchkontrolle sollten den Mitgliedern von Holstein Switzerland ermöglichen, ihre Herde noch besser zu managen, um produktive und gesunde Tiere zu züchten.

Les valeurs d'acétone et de BHB (une substance dans le lait indicatrice d'acétonémie), mesurées par le MIR, permettent d'attribuer les vaches en début de lactation à 4 classes d'acétonémie, allant de la situation normale à un « passage à l'acétonémie aigüe ».

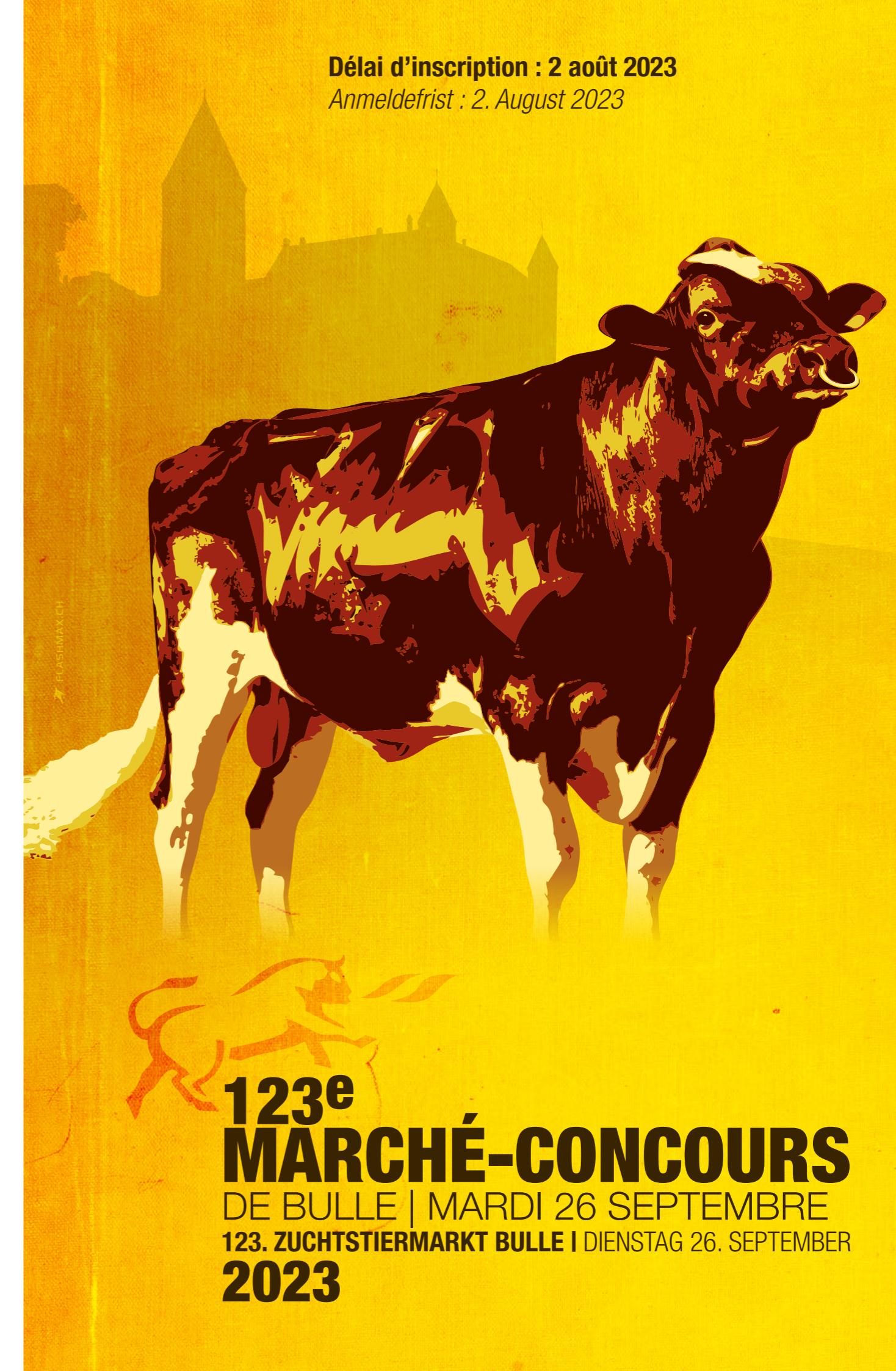
Ces nouveautés dans la mise en valeur du contrôle laitier devraient permettre aux membres de Holstein Switzerland d'encore mieux piloter leur troupeau, pour assurer des animaux productifs en bonne santé.



[Video ansehen](#)



[Voir la vidéo](#)



**123<sup>e</sup> MARCHÉ-CONCOURS**  
DE BULLE | MARDI 26 SEPTEMBRE  
123. ZUCHTSTIERMARKT BULLE | DIENSTAG 26. SEPTEMBER  
**2023**

# Delegiertenversammlung Assemblée des délégués

Holstein Switzerland setzt auf Zusammenarbeit  
Holstein Switzerland mise sur la collaboration

Michel Geinoz // Directeur

**A**m Dienstag, den 18. April 2023, versammelten sich über 200 Personen im Forum Fribourg zur Jahresversammlung der Genossenschaft Holstein Switzerland.

Vor rund 150 Delegierten zeigte sich der Präsident Hans Aebrischer traurig über die Not und das Leid, das die ukrainische Bevölkerung aufgrund des Krieges erleiden muss. Er wetterte aber vor allem gegen die Zulieferer, die die Gunst der Stunde genutzt haben, um ihre Margen zu erhöhen. Mit einem Appell an die Berufsverbände zeigte er sich auch besorgt über die Situation auf dem Milchmarkt, wo die Preisentwicklung zwischen der Produktion und dem Detailhandel bei weitem nicht identisch ist! Analog zu den politischen Themen, die der Vorstand Holstein Switzerland zunehmend beschäftigen, rief sein Präsident im Hinblick auf die bevorstehenden eidgenössischen Wahlen zur Mobilisierung auf, damit die Kandidaten, die sich für eine produktive Landwirtschaft einsetzen, von der Landwirtschaft und den ihr nahestehenden Personen unterstützt werden!

Bei der Vorstellung des Geschäftsberichts stellte der Vizedirektor Eric Barras fest, dass die Zahl der aktiven Züchter der Strukturentwicklung folgt (-42) und dass die Zahl der abgeschlossenen Standardlaktationen ebenfalls rückgängig ist (- 1'745). Die durchschnittliche Produktion liegt bei 9'167 kg Milch, d.h. 15.3 kg pro Lebenstag, mit steigendem Fett- (4.06%) und Proteingehalt (3.27%), was die Qualität des genetischen Angebots und der Arbeit der Züchter belegt. Er wies auch auf die hervorragenden Leistungen hin, die von den Kühen der Genossenschaft erzielt wurden.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr betonte der Direktor Michel Geinoz die fruchtbare Zusammenarbeit,

Le mardi 18 avril 2023, la Coopérative Holstein Switzerland a réuni plus de 200 personnes à Forum Fribourg pour son assemblée annuelle.

Face à près de 150 délégués, le président Hans Aebrischer s'est d'abord montré attristé par la détresse et la souffrance que doit subir la population ukrainienne du fait de la guerre. Il s'est cependant surtout insurgé contre les fournisseurs qui ont profité de l'aubaine pour augmenter leurs marges. En lançant un appel aux organisations de défense professionnelle, il s'est également montré préoccupé par la situation du marché du lait, où l'évolution des prix entre la production et le commerce de détail est loin d'être identique ! A l'instar des sujets politiques qui occupent de plus en plus le comité Holstein Switzerland, son président a lancé un appel à la mobilisation en vue des élections fédérales à venir, afin que les candidats qui s'engagent en faveur d'une agriculture productive soient soutenus par le monde agricole et ses proches !

Lors de la présentation du rapport de gestion, le sous-directeur Eric Barras a relevé que le nombre d'éleveurs actifs suit l'évolution des structures (-42) et que le nombre de lactations standard clôturées a également diminué (- 1'745). La moyenne de production est de 9'167 kg de lait, soit 15.3 kg par jour de vie, avec des teneurs en matière grasse (4.06%) et en protéine (3.27%) en hausse, ce qui démontre la qualité de l'offre génétique et du travail des éleveurs. Il a également relevé les excellentes performances réalisées par les vaches de la Coopérative.

En évoquant l'année écoulée, le directeur Michel Geinoz a insisté sur les collaborations fructueuses que Holstein Switzerland entretient avec ses divers

die Holstein Switzerland mit seinen verschiedenen Partnern und Mitgliedern pflegt. Er sprach auch über die Bedeutung der Kommunikation, insbesondere im Zusammenhang mit dem politischen und gesellschaftlichen Druck, und präsentierte einen Film, der zeigte, dass die Milchkühe Teil der Lösung und nicht des Problems sind, wenn es um die Umwelt geht. Nach einem Rückblick in Bildern auf das vergangene Geschäftsjahr präsentierte er die Jahresrechnung 2022, die mit einem Gewinn von CHF 83'877.- abschloss. Er nutzte die Gelegenheit, um die Versammlung darüber zu informieren, dass die Preiserhöhungen von Suisse-lab nicht auf die Tarife übertragen werden, was CHF 90'000.- zu Gunsten der Züchter bedeutet.

Unter Verschiedenes wurde Thomas Ender, der 12 Jahre lang als Chefeinstufer bei der Linear AG tätig war, ein besonderer Dank ausgesprochen. Die Versammlung hiess auch seinen Nachfolger, Steven Siegenthaler, herzlich willkommen.

Am Ende der Versammlung übergab Holstein Switzerland das Wort an Brian van Doormaal, Dienstleistungsverantwortlicher bei Lactanet Canada, der die Vorteile und Perspektiven der genetischen Analyse in der Holsteinzucht aufzeigte.

Im Jahr 2024 wird Holstein Switzerland am Donnerstag, den 18. April 2024, Delegierte und Gäste zu seiner ordentlichen Versammlung im Forum Fribourg begrüssen.

partenaires et membres. Il a également évoqué l'importance de la communication, notamment en lien avec la pression politique et sociétale, et présenté un film démontrant que les vaches laitières sont une partie de la solution et non du problème lorsqu'on parle de l'environnement. Après un retour en images sur l'exercice écoulé, il a présenté les comptes 2022, qui se sont soldés sur un bénéfice de CHF 83'877.-. Il en a profité pour informer l'assemblée que les hausses de prix de Suisse-lab ne seraient pas reportées sur les tarifs, ce qui représente CHF 90'000.- en faveur des éleveurs.

Dans les divers, un remerciement spécial a été adressé à Thomas Ender, qui a œuvré comme chef classificateur auprès de Linear SA durant 12 ans. L'assemblée a également souhaité la bienvenue à son successeur, Steven Siegenthaler.

Au terme de l'assemblée, Holstein Switzerland a donné la parole à Brian van Doormaal, directeur des services de Lactanet Canada, qui a démontré les avantages et les perspectives de l'analyse génomique dans l'élevage Holstein.

L'an prochain, Holstein Switzerland accueillera délégués et invités pour son assemblée ordinaire, à Forum Fribourg, le jeudi 18 avril 2024.



# HolsteinVision

Benutzerfreundlicherer Anpaarungsplan  
Un plan d'accouplement plus convivial



**D**en Mitgliedern von Holstein Switzerland steht seit einigen Jahren ein Anpaarungsplan zur Verfügung. Er hilft, die Zuchziele der Herde dank Unterstützung bei der Wahl der Stiere und deren Einsatz in der Herde zu erreichen.

Kürzlich wurde eine neue Version auf HolsteinVision aufgeschaltet. Der Anpaarungsplan wurde grafisch stark verändert und ist benutzerfreundlicher sowie einfacher zu gebrauchen.

Nebst dem neuen Design wurden auch verschiedene Verbesserungen vorgenommen, dank welcher der Anpaarungsplan leistungsfähiger und besser auf die Bedürfnisse der Züchter abgestimmt ist. Die wichtigsten Anpassungen werden hier vorgestellt.

## Auswahl aufgrund des Samentyps

Im Rahmen eines Abkommens mit Swissgenetics werden die Daten zu den Samen täglich an Holstein Switzerland übermittelt. So ist es möglich, den Preis der Samen sowie die Verfügbarkeit von gesextem Samen und des Standardangebots in Echtzeit zu kennen. Die verschiedenen Labels von Swissgenetics werden ebenfalls angegeben.

Für Stiere einer anderen KB-Organisation erfolgt die Auswahl wie bisher. Sie basiert auf den Daten, die sich in der Datenbank von Holstein Switzerland befinden.

Timothée Neuenschwander // Génétique et Développement

Depuis quelques années, un plan d'accouplement est à la disposition des membres de Holstein Switzerland. Ce plan permet d'atteindre les objectifs génétiques du troupeau en apportant une aide à la sélection des taureaux et à leur utilisation dans le troupeau.

Dernièrement, une nouvelle version du plan a été mise sur HolsteinVision. Au niveau visuel, le plan a beaucoup changé et sera plus agréable et plus simple à utiliser.

Mais ce nouveau design est accompagné de plusieurs améliorations qui rendent le plan plus performant et plus adapté aux besoins de chaque éleveur. Les principales adaptations sont présentées ci-après.

## Sélection selon le type de semence

Dans le cadre d'un accord avec Swissgenetics, les données liées à la semence sont transmises tous les jours à Holstein Switzerland. Il est ainsi possible de savoir, en temps réel, le prix de la semence ainsi que la disponibilité en semence sexée et en offre standard. Les différents labels utilisés par Swissgenetics sont également disponibles.

Pour les taureaux d'autres organisations d'insémination, le choix continue à se faire comme précédemment. Il se base sur les données enregistrées dans la base de données de Holstein Switzerland.

## Filter zur Verbesserung der Stierwahl

Der Plan schlägt eine Stierliste aufgrund der Zuchziele und zusätzlicher Zuchtkriterien wie die Dosenpreise vor. In der neuen Version kann diese Liste mit zusätzlichen Kriterien gefiltert werden. Für jedes Kriterium können strengere Anforderungen definiert werden als diejenigen, die vom Plan vorgeschlagen wurden. So können Stiere gestrichen werden, die bei einem Merkmal einen Mangel aufweisen, das für den Züchter wichtig ist, aber nicht zum Zuchziel gehört.

## Personalisierte Stierzuteilung

Die Zuteilung der Stiere an die weiblichen Tiere des Betriebs erfolgt aufgrund der genetischen Schwächen, die bei der Kuh verbessert werden sollen. Die Definition dieser Schwächen wird automatisch vom System unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen der ganzen Herde vorgenommen.

Einige Züchter wollten, dass der Benutzer die Schwächen seiner Kühe selber definieren kann. Jetzt können bis zu vier Fehler pro Kuh definiert werden. Der Anpaarungsplan berücksichtigt diese bei der Zuteilung der Stiere.

## Verbesserung der Herde

Das Ziel der Selektion ist, die Herde zu verbessern. Neu ist ein Bericht im PDF-Format verfügbar, der die Verbesserung der Herde in den letzten 15 Jahren sowie den Beitrag der Anpaarungen zur Verbesserung der Herde zeigt.

## Un filtre pour améliorer le tri des taureaux

Le plan propose une liste de taureaux sur la base des buts d'élevage et des critères de sélection supplémentaires tels que le prix des doses. La nouvelle version du plan permet de filtrer cette liste selon des critères supplémentaires. Pour chaque critère, on peut définir des exigences plus strictes que celles que le plan a proposées. Cela permet d'éliminer les taureaux qui auraient une faiblesse dans un critère important pour l'éleveur, bien que ne faisant pas partie du but d'élevage.

## Une attribution des taureaux personnalisée

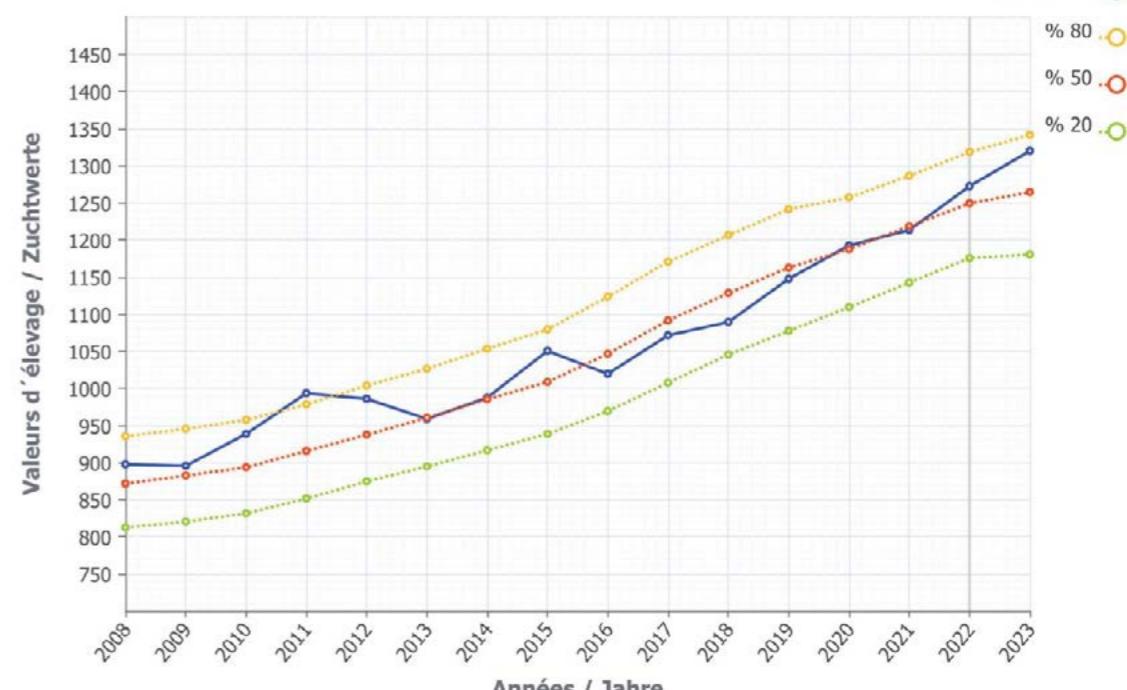
L'attribution des taureaux aux femelles de l'exploitation est effectuée en fonction des points faibles génétiques qu'il faut améliorer chez la vache. La définition de ces points faibles est effectuée automatiquement par le système en tenant compte des forces et faiblesses du troupeau entier.

Une adaptation demandée par quelques éleveurs était la possibilité que l'utilisateur définit lui-même les faiblesses de ses vaches. Il est maintenant possible de définir jusqu'à 4 défauts par vache. Le plan d'accouplement prendra en compte ces défauts lors de l'attribution des taureaux.

## L'amélioration du troupeau

Le but de la sélection est d'améliorer son troupeau. Un rapport en format PDF est maintenant disponible. Il permet de visualiser l'amélioration du troupeau sur les 15 dernières années, mais aussi de voir spécifiquement l'apport des accouplements effectués à l'amélioration de son troupeau.

## ISET / ISET



# Europäische Holstein-Konferenz Conférence Holstein européenne



Eric Barras // Sous-directeur

## Versammlung

Die 32. Generalversammlung des Europäischen Holstein- und Red-Holstein-Verbands fand nach einer sechsjährigen Pause Ende April in Dublin statt. Das war eine gute Gelegenheit für die 31 Mitgliedstaaten sich zu treffen und gemeinsame Themen zu besprechen.

An der Versammlung wurden die Statuten bezüglich der Stimmenzuweisung angepasst (eine Stimme pro Land und dann aufgrund der Anzahl Kühe).

Die beiden Arbeitsgruppen stellten ihre Berichte vor:

Die Arbeitsgruppe Richterschule setzt ihre Vereinheitlichungsarbeit mit regelmässigen Workshops fort.

Die Arbeitsgruppe Ausstellungen steckt in einer Sackgasse, da der Europäische Wettbewerb zurzeit wegen der sanitären Bedingungen und den Bestimmungen für die Tiertransporte nicht mehr organisiert werden kann.

## Assemblée

Après 6 ans d'absence, la 32<sup>e</sup> assemblée générale de la fédération européenne Holstein et Red Holstein s'est tenue à Dublin à la fin avril. C'était l'occasion pour les 31 pays membres de se rencontrer et de partager les préoccupations communes.

Lors de l'assemblée, les statuts ont été modifiés en ce qui concerne l'attribution des voix (une voix par pays puis attribution en fonction du nombre de vaches).

Les rapports des deux groupes de travail ont été présentés :

Le groupe de travail « école des juges » poursuit son travail d'harmonisation avec des workshops réguliers.

Le groupe de travail « expositions » se trouve dans une impasse. La confrontation européenne ne peut pour l'heure plus être organisée en raison des conditions sanitaires et de la réglementation sur le transport des animaux.

## Konferenzen

Am Konferenztag wurden zahlreiche Themen präsentiert, die für die Züchter relevant sind:

- Strategien zur Verminderung der Methanemissionen in der Landwirtschaft
- Ansätze zur Verbesserung der Futtereffizienz der Holsteinrasse
- Ansätze zur Verbesserung der Resistenz der Holsteinkuh gegenüber Hitzestress
- Einsatz von Fleischrassen auf Milchrassen zur Steigerung der Effizienz
- Verbesserung der Klaugengesundheit
- Verwendung der Sensoren der Melkroboter für die lineare Beschreibung
- Vorstellung der internationalen Datenaustauschnetzwerkes iDDEN

## Besuch

Die Teilnehmer konnten die Herde Monamore von Tom Kelly, welche sich aus 360 Kühen zusammensetzt, besichtigen. Tom ist von den Schweizer Züchtern bestens bekannt, richtete er doch den Europäischen Wettbewerb 2006 sowie EXPO Bulle 2007. Es ist interessant festzustellen, dass die Mehrheit der Herde von grossen nordamerikanischen Familien wie Markwell Bstar Raven, Hanoverhill Tab Lulu oder Aitkenbrae Starbuck Ada abstammt.



## Conférences

Lors de la journée dédiée aux présentations scientifiques, de nombreux sujets qui touchent les éleveurs ont été présentés :

- Les stratégies mises en place pour tenter de diminuer la production de méthane dans l'agriculture.
- Les pistes étudiées pour améliorer l'efficience alimentaire de la race holstein.
- Comment améliorer la résistance de la vache holstein au stress thermique.
- L'utilisation de races à viande sur des races laitière pour améliorer l'efficience.
- L'amélioration de la santé des onglets.
- Utilisation des senseurs de robot de traite pour la description linéaire.
- Présentation d'iDDEN, un réseau international d'échange de données laitières.

## Visite

Les participants ont eu l'occasion de visiter le troupeau Monamore de Tom Kelly qui compte 360 vaches. Tom est bien connu des éleveurs suisses puisqu'il a jugé la confrontation européenne de 2006 ainsi qu'EXPO Bulle 2007. Il est intéressant de constater que la majorité du troupeau descend de grandes familles de vaches nord-américaines comme Markwell Bstar Raven, Hanoverhill Tab Lulu ou Aitkenbrae Starbuck Ada.





# Flu Farm

Reto Flury

20  
Reto und Monika Flury führen zusammen den Betrieb Flu Farm in Aeschi im Kanton Solothurn. Der Betrieb zählt etwa 70 Kühe und 34 Hektar LN, die hauptsächlich dem Ackerbau dienen. Das Melken erfolgt mit einem Roboter, und die rund 820'000 kg Milch pro Jahr werden an Mooh geliefert. Der Roboter wird mit Sonnenenergie betrieben. Flurys züchten auch noch Schweine.

Retos Interesse für die Zucht wurde an den zahlreichen Viehschauen geweckt und anlässlich seiner Reisen nach Kanada noch verstärkt. Dank seines Bruders Martin, der nach Kanada emigrierte und einen Milchbetrieb in Ontario übernahm, entdeckte er die ideale kanadische Holsteinkuh.

Die Familie Flury ist seit rund 70 Jahren in Aeschi ansässig. Retos Grossvater kaufte den Hof, und sein Vater, der vor einem Jahr früh verstarb, trug viel zu dessen Weiterentwicklung bei. Reto ist seinem Vater Sepp dankbar für seine Arbeit, und er möchte ihm Tribut zollen. Sepp war sehr progressiv und begann bereits sehr früh seine Kühe künstlich zu besamen. Am Anfang setzte sich die Herde ausschliesslich aus Holsteinkühen zusammen, und Reto führte Red Holsteinkühe ein, um sie zu diversifizieren. Er investierte auch und

Patrick Monod // Responsable Marketing & Communication

Reto et Monika Flury gèrent l'exploitation Flu Farm située à Aeschi, dans le canton de Soleure. L'exploitation compte environ 70 vaches et 34 hectares de SAU, principalement destinés aux grandes cultures. La traite des vaches, soit environ 820'000 kg par année, est effectuée grâce à un robot et livrée à Mooh. L'installation est alimentée par une source d'énergie solaire et la ferme compte également des porcs d'élevage.

L'intérêt de Reto pour l'élevage a débuté grâce aux nombreuses expositions de bétail ainsi que lors de ses voyages au Canada, où il a découvert l'idéal de la vache Holstein canadienne grâce à son frère Martin, qui a émigré et repris une exploitation laitière en Ontario.

La famille Flury est présente à Aeschi depuis près de 70 ans, le grand-père de Reto ayant acheté la ferme et son père, décédé prématurément il y a un an, ayant beaucoup contribué à son développement. C'est avec dignité et reconnaissance que Reto souhaite rendre hommage à son père Sepp, dont il se souvient comme quelqu'un de très progressiste et qui a commencé très tôt à pratiquer des inséminations artificielles. Au début, le troupeau ne comptait que des vaches Holstein, et c'est Reto qui a introduit des Red-Holstein pour diversifier



“

Werde besser, bevor grösser  
S'améliorer avant de s'agrandir



22

vergrösserte den Betrieb in der Hoffnung, ihn an die nächste Generation weitergeben zu können.

Die markanteste Kuh der Flu Farm ist Joyboy MINAPOLIS, die an zahlreichen Schauen und insbesondere am Europäischen Wettbewerb 2013 in Freiburg teilnahm. MINAPOLIS ist heute dreizehnjährig und wird immer noch für In-vitro-Fertilisation eingesetzt. Ihre beste und bekannteste Tochter ist Flu Farm Lst Atshott Macy in Love. Sie verkörpert die nächste Generation mit viel Potenzial. Als Züchter sucht Reto produktive Kühe mit einem guten Exterieur, um eine hohe Produktion zu erreichen und gleichzeitig Gesundheit und Rentabilität zu fördern.

Die Familie Flury verdankt den Meisterzüchtertitel ihren Investitionen in die Genetik, ihrem Management und vor allem ihrer grossen Leidenschaft. Der Titel war ein wichtiges Ziel für Reto, und er betrachtet ihn als verdiente Anerkennung seiner täglichen und unermüdlichen Arbeit. Er ist stolz auf die Auszeichnung und betont, dass es lange braucht, um sie zu erhalten, man aber nie wisse, wie lange.

l'élevage. Il a également investi et agrandi l'entreprise, avec l'espérance de la transmettre à la prochaine génération.

La vache la plus remarquable de Flu Farm est Joyboy MINAPOLIS, qui a participé à de nombreuses expositions et notamment à la confrontation européenne de 2013 à Fribourg. MINAPOLIS, aujourd'hui âgée de 13 ans, est toujours active pour la fertilisation in vitro. Sa meilleure et plus célèbre fille est Flu Farm Lst Atshott Macy in Love. Elle figure déjà comme la prochaine génération avec beaucoup de potentiel. Pour résumer, en tant qu'éleveur, Reto recherche des vaches Holstein productives et possédant une bonne morphologie, afin de maintenir des rendements élevés tout en veillant à la santé et à la rentabilité.

C'est grâce à ses investissements dans la génétique, à sa gestion et surtout à beaucoup de passion, que la famille Flury a obtenu le titre de Maître-éleveur. C'était un objectif important pour Reto, qui considère que c'est une reconnaissance méritée pour son travail assidu et quotidien. Il est fier de l'avoir obtenue et souligne qu'il faut beaucoup d'années pour y parvenir, sans pour autant savoir combien de temps cela prendrait.



23



# Die Wahrnehmung der Zeit

## La perception du temps

 Könnte es sein, dass die Zeit in der Stadt und auf dem Land anders empfunden wird?  
Et si le temps entre la ville et la campagne était perçu différemment ?

Patrick Monod // Responsable Marketing & Communication

**W**ir alle haben bereits festgestellt, wie unterschiedlich die Zeit vergeht. Wenn man glücklich ist, verstreicht die Zeit immer zu schnell, und umgekehrt kommen uns in schwierigen Zeiten Minuten wie Stunden vor. Man könnte denken, dass wir alle die Zeit gleich empfinden, und doch entwickelt jede Kultur ihre eigenen Nuancen beim Empfinden der verstrichenen Zeit. Um meine Aussage zu verbildlichen, lassen Sie mich, Sie acht Jahrhunderte zurück ins Mittelalter versetzen.

Im Westen wurde die Zeit von der Religion vorgegeben. Das Christentum war in der Gesellschaft allgegenwärtig und führte zu einer ganz besonderen Vorstellung der Zeit. Man hatte eine lineare Vision davon, die vollständig auf die Endzeit ausgerichtet war. Im Christentum gibt es einen Anfang und ein Ende. In den ersten Versen der Schöpfungsgeschichte erschafft Gott die Erde, den Himmel und die Zeit. Auf der anderen Seite dieser geraden Zeit befindet sich die Apokalypse oder die Endzeit. Die Bauern lebten aber vor allem in einer zyklischen Zeit mit der Abfolge der Tage, Jahreszeiten und des landwirtschaftlichen Lebens. Bis Anfang des XII. Jahrhunderts empfand die Gesellschaft die Zeit als fest und starr, da sie sie nicht messen konnte. Es gab kurze Zyklen, die sich wiederholten. Die Bauern

Nous avons tous expérimenté la variabilité du temps qui passe. Quand on est heureux, ça passe toujours trop vite et, à l'inverse, les minutes peuvent sembler des heures dans les moments désagréables. On pourrait penser qu'on ressent tous le temps de la même façon. Et pourtant, chaque culture développe ses propres nuances dans la manière d'envisager le temps qui passe. Afin de clarifier mon propos, laissez-moi vous emmener 8 siècles en arrière, en plein cœur du Moyen-âge.

En occident, le temps était imposé par la religion. Le christianisme est omniprésent dans la société médiévale et il s'est fait une idée bien particulière du temps. C'est une vision linéaire, qui est entièrement tournée vers la Fin des temps. En effet, dans le christianisme, il y a un point de départ et un point final. Dans les premiers versets de la Genèse, Dieu créa la Terre, le ciel et le temps lui-même. A l'autre bout de ce temps qui file tout droit, il y a l'Apocalypse, la fin des Temps. Et pourtant, le paysan vit surtout dans une version cyclique du temps dicté par la succession des jours, des saisons et globalement de la vie agricole. Pour être plus précis, jusqu'au début du XII<sup>e</sup> siècle, faute de pouvoir le mesurer, le temps aurait été perçu par les sociétés médiévales comme fixe et immobile. Le temps était fait de cycles courts qui se répétaient inlassablement.

beobachteten seit jeher aufmerksam die Naturzyklen, die sie berücksichtigen mussten, um das Land zu bebauen. Zusätzlich zum Naturzyklus gab es eine aufgezwungene Zeit - diejenige der Religion zum Beispiel mit christlichen Festen aber auch diejenige der Machthaber mit der Erhebung der Steuern. Zwei Zeitvorstellungen koexistierten also. Die Mehrheit der Leute lebte jedoch in einer allgemeinen Unsicherheit bezüglich der Zeit, und die meisten Landbewohner kannten weder ihr Alter noch das Datum und hatten Mühe zu sagen, wie weit ein Ereignis zurücklag («es geschah vor langer Zeit» oder «es war unter der Herrschaft von König XY») Die Zeit war durch konkrete Aktionen definiert. Die erforderliche Zeit, bis ein Kleidungsstück fertig war, wurde wohl in «Dauer bis die Kerze ganz abgebrannt ist» ausgedrückt. Einer der wenigen zeitlichen Bezugspunkte auf dem Land war die Kirchenglocke, die regelmäßig zum Gebet aufrief. Die Zeit blieb aber sehr unpräzise, war eher schwammig und wurde schlecht gemessen. Die einzige Zukunftsperspektive war, die bereits erlebten Zyklen der Tage und Ernten zu wiederholen. Angesichts dieser Wiederholungen ist verständlich, dass die Vergangenheit in dieser Gesellschaft sehr präsent war, ähnelte sie doch sehr der Gegenwart. Im Mittelalter hatte man die grösste Mühe, sich die Zeit als Ansammlung von verknüpften Ereignissen vorzustellen.

Während die Landbevölkerung im Unklaren blieb, beobachtete man in den Städten ein zunehmender Wille, diese schwabende Zeit zu präzisieren. Die Uhrmacherei kam langsam auf, wobei es vor allem darum ging, die Tage besser zu strukturieren. Die Händler mussten zum Beispiel die Termine ihrer Verträge und die Zeit für den Warentransport gut im Auge behalten, und die Arbeitgeber mussten zudem vermehrt die Arbeitszeit ihrer Angestellten messen können. Zusammenfassend kann man sagen, dass mehr und mehr das Bedürfnis aufkam, die Tätigkeiten gut zu synchronisieren, um die Effizienz zu steigern.

Les paysans sont toujours attentifs aux cycles de la nature avec laquelle ils doivent composer pour travailler la terre. On a donc le rythme de la nature auquel vient s'ajouter un temps imposé, celui de la religion. Par exemple avec des fêtes chrétiennes, mais aussi celui du pouvoir, avec le prélèvement de l'impôt. Nous avons donc deux visions du temps qui cohabitent ensemble. Toutefois, la majorité des gens à cette époque vivent dans un flou quasi-généralisé quand il s'agit du temps. La plupart des habitants des campagnes ignorent même leur âge exact, le jour du mois et même la mémoire des événements qui ne peuvent pas préciser plus loin que « c'était il y a très longtemps » ou « pendant le règne de tel roi ». Le temps était défini en actions concrètes. Par exemple, le temps nécessaire pour façonner un habit était certainement exprimé en « le temps de faire brûler la chandelle en entier ». Un des rares repères temporels en zone rurale était la cloche de l'église qui marque régulièrement le temps de la prière. Néanmoins, la notion de temps reste très imprécise, plutôt « flottant », mal mesuré. Finalement, la seule perspective d'avenir est de répéter les cycles déjà vécus, des jours et de moissons. Vu qu'on a cette notion de répétition, on comprend que c'était une société dans laquelle le passé était d'actualité, puisqu'il ressemblait énormément au présent. Au Moyen-âge, on a le plus grand mal à imaginer le temps comme une accumulation d'événements liés les uns aux autres.

Pendant que la population rurale reste dans le flou, on voit émerger dans les villes une volonté de précision de ce temps flottant. A commencer par l'arrivée progressive de l'horlogerie qui répond surtout à un besoin de clarifier davantage l'organisation du quotidien. En effet, la bourgeoisie marchande, par exemple, devait être très attentive aux échéances de ses contrats, aux temps de trajets pour faire transiter les marchandises et les patrons devaient de plus en plus mesurer le temps de travail de leurs employés. Pour résumer, on commençait à ressentir le besoin de synchroniser des actions précisément pour gagner en efficacité.

Erst im XIV. Jahrhundert begann sich ein konkretes Zeitgefühl zu demokratisieren, insbesondere dank einer Erfindung, welche die Zeitmessung revolutionierte: die mechanische Uhr. Die Zeit zu beherrschen, war eine Investitionen für die Städte und Dörfer. Uhren ergänzten die Kirchenglocken, wobei sie nicht nur die Gebetsstunden angaben, sondern auch die Arbeitszeiten. Dies ermöglichte unter anderem, die Dauer einer Stunde zu regeln. Vor der Erfindung der Uhr benutzte man oft Sonnenuhren, von welchen man nicht behaupten kann, dass sie präzise sind. Die Sonnenuhr weist zwar die gleiche Stundenzahl auf, doch die Dauer der Sonneneinstrahlung hängt von der Jahreszeit ab. Eine Stunde dauert im Sommer und im Winter nicht gleich lang, sodass die Arbeitstage sehr unterschiedlich ausfielen. Die Angestellten in den Werkstätten klagten oft über die Verspätung, mit welcher die Arbeitgeber das Ende des Arbeitstages verkündeten. Die Uhr löste das Problem, da die Stunden nun alle gleich lang waren. Die Gesellschaft erlangte immer mehr ein konkretes Zeitempfinden, und die Zeit konnte berechnet werden. Für die Bauern kam diese präzise Zeitberechnung zusätzlich zur Zeit mit den natürlichen und landwirtschaftlichen Zyklen hinzu.

Die Uhr verbreitete sich allerdings weniger rasch auf dem Land als in den Städten. Man fand sie vor allem bei der städtischen Elite, sodass der Graben zwischen Stadt und Land bezüglich des Zeitempfindens noch zunahm. Die Erfindung der Eisenbahn beschleunigte das Verhältnis zur Zeit der Landbevölkerung erheblich. Wegen der Einführung von Zeitplänen, konnten sich die Bauern nicht mehr ausschliesslich auf die Sonnenbahn und die Jahreszeiten abstützen. Die Zeit mass sich nicht mehr in abgebrannten Kerzen, sondern in Stunden, Minuten und Sekunden. Mit dem Aufkommen einer exakten Zeitmessung und der schnellen Transportmittel, wurde es immer einfacher, sich zu synchronisieren. Die heutige Gesellschaft treibt diese Logik auf die Spitze, sind doch die Stunden unseres Telefons sekunden genau über Internet synchronisiert, und dies auf

Il faudra attendre le XIV<sup>e</sup> siècle pour voir se démocratiser une notion de temps plus concrète, grâce notamment au développement et à la diffusion d'une invention qui va révolutionner la mesure du temps : les horloges mécaniques ! La maîtrise du temps est donc un investissement pour les villes et les villages. Les horloges deviennent complémentaires des cloches de l'église, toutefois, elles ne marquent plus seulement les heures de prière, mais également le temps du travail. Cela permet notamment de régulariser la durée des heures. Avant l'horloge, on utilisait souvent le cadran solaire et on ne peut pas dire qu'il soit très précis. S'il y a le même nombre d'heures sur un cadran solaire, la durée de l'ensoleillement dépend de la saison. Une heure n'a pas la même durée en été qu'en hiver. Ceci rendait les journées de travail très variables et les ouvriers des ateliers se plaignaient donc souvent du retard avec lequel leurs patrons annonçaient la fin de la journée. Les horloges vont régler ce problème, puisque les heures font désormais toutes la même durée. On assiste donc au basculement des sociétés peu à peu vers une perception du temps plus concrète et soumise au calcul. Ce décompte précis s'ajoute au temps vécu par les paysans, fait de rythmes naturels et agricoles.

Toutefois, l'arrivée de l'horloge se fit moins vite en campagne que dans les villes. Son usage se démocratisa en premier lieu parmi les élites urbaines, creusant l'écart entre la ville et la campagne pour ce qui de la perception du temps. Le développement du chemin de fer accéléra grandement le rapport au temps de la population rurale. En effet, l'introduction d'horaires forçait les paysans à ne plus se fier uniquement à la course du soleil et au rythme des saisons. Le temps ne devient plus des chandelles qui brûlent mais plutôt des heures, des minutes, des secondes. Avec l'apparition d'une mesure exacte du temps, puis des moyens de transport rapides, il devient de plus en plus possible de se synchroniser. Aujourd'hui, notre société pousse cette logique à l'extrême, les heures de nos téléphones sont toutes synchronisées à la seconde près par l'intermédiaire d'internet, le tout

der Basis der Zeit von 500 Atomuhren, die auf der ganzen Welt verteilt sind. Unser Zeitempfinden wurde definitiv vereinheitlicht, um Arbeits- und Kommunikationsanforderungen zu erfüllen.

Trotz der Evolution während Jahrhunderten und der massiven Entwicklung der Städte auf Kosten des Landes variiert das Zeitempfinden erheblich und zeigt die weiterhin bestehenden kulturellen und philosophischen Unterschiede. Im Gegensatz zu den Städtern, deren Leben aus der Anhäufung von Ereignissen bis zur «grossen Erfüllung» geprägt ist, folgt die Landbevölkerung dem saisonalen Zyklus, der sich unaufhörlich wiederholt. Dieser Unterschied in der Zeitempfindung wider spiegelt unterschiedliche Lebensweisen und einen anderen Umgang mit der Natur und der Umwelt.

calé sur la moyenne de l'heure donnée par 500 horloges atomiques réparties dans le monde entier. Notre expérience du temps a donc été définitivement homogénéisée pour répondre à des impératifs de travail et de communication.

Malgré les siècles d'évolution et le développement massif des villes au détriment de la campagne, la perception du temps qui passe diffère considérablement et illustre les disparités culturelles et philosophiques qui existent encore. Contrairement aux urbains, dont la vie est rythmée par l'accumulation d'événements jusqu'à l'atteinte du « grand aboutissement », la campagne suit son propre cycle saisonnier qui se répète inlassablement. Cette différence dans la manière de percevoir le temps reflète des modes de vie différents et des approches distinctes de la nature et de l'environnement.



## Michel Geinoz - Direktor

Nur ein Schweizer kommt auf die Idee, in den Holstein News über Uhren und Zeit zu sprechen. Nebst der Anspielung auf Schweizer Uhren zeigt der externe Blick von Patrick Monod erneut einen interessanten Aspekt auf. Man könnte denken, die Zeit sei etwas Unveränderliches, das für alle gleich ist, auch wenn die Empfindung sehr unterschiedlich sein kann: zehn Minuten, wenn man wartet, sind nicht gleich lang wie zehn Minuten, während welchen man seine Herde in einer wunderschönen Landschaft beobachtet.

Patrick Monod erinnert uns daran, dass nebst der Zeit, die verstreicht, die natürlichen Zyklen für die Arbeit der Landwirte entscheidend sind. Wenn man das Element «Natur» berücksichtigt, stellt man fest, wie unterschiedlich das Zeitempfinden in der Stadt und auf dem Land ist. Die Arbeitsmethoden haben sich weiterentwickelt. Während zur Zeit unserer Vorfahren die Arbeitskraft praktisch nur von den verfügbaren Armen abhing, haben die immer leistungsfähigeren Maschinen und modernen Anbaumethoden die Arbeit stark verändert. Trotz der gewonnenen Flexibilität haben die Natur und deren Zyklus zum Glück immer das letzte Wort, und der Landwirt muss sich dem beugen.

Diese Zyklen sind in der urbanen Welt praktisch unbekannt. Dies geht davon aus, dass das, was heute nicht erledigt wurde, morgen oder übermorgen gemacht wird.

In der Landwirtschaft hängt man von lebenden Wesen (Tiere) und vom Wetter (Ernten) ab. Die Arbeit in der Zucht wiederholt sich ebenfalls immer, und die Selektion ähnelt im Laufe der Jahreszeiten und Generationen einem ewigen Neubeginn.

## Michel Geinoz - Directeur

Il fallait bien être en Suisse pour parler des horloges et du temps dans le cadre de «Holstein News»! Mais au-delà du clin d'œil aux montres helvétiques, le regard externe de Patrick Monod soulève à nouveau un aspect intéressant. En effet, on peut bien penser que le temps est une chose immuable qui s'égrène de manière identique pour chacun, même si sa perception peut être très différente: les dix minutes passées à attendre quelqu'un en retard ne semblent pas durer le même temps que celles passées à admirer son troupeau dans un magnifique paysage!

Patrick Monod nous rappelle que, outre le temps qui passe et sa perception, la notion de cycle naturel est fondamentale dans le travail des agriculteurs. En effet, c'est en intégrant l'élément «nature» que l'on distingue à quel point le temps est différent à la ville et à la campagne. Les techniques de travail ont évolué: Alors qu'à l'époque de nos ancêtres, la force de travail ne dépendait quasiment que du nombre de bras à disposition, les machines de plus en plus imposantes et performantes et les techniques de culture modernes ont considérablement modifié la manière de travailler. Cependant, malgré la flexibilité ainsi gagnée, la nature et son cycle ont, fort heureusement, toujours le dernier mot et l'agriculteur doit s'y plier.

Cette notion de cycle est pratiquement inconnue dans le monde urbain, qui ne fait que suivre le calendrier en considérant que «ce qui n'a pas été fait aujourd'hui le sera demain, ou après-demain...».

Or, dans l'agriculture, on dépend du vivant (animal) ou de la météo (récoltes). En élevage aussi, le travail se répète inlassablement et, au fil des saisons et des générations, le travail de sélection ressemble à un éternel recommencement.

Ich bin überzeugt, dass sich viele Leser dessen bewusst sind und es für sie selbstverständlich ist. Wird man sich der Unterschiede zwischen Stadt und Land bewusst, ist dies jedoch ein erster Schritt, um diese besser anzugehen und um zu versuchen, die Missverständnisse zu überwinden. Nehmen wir uns die Zeit, darüber nachzudenken!

Je suis certain que pour de nombreux lecteurs, il s'agit là d'enfoncer une porte ouverte et cette notion est une évidence. Mais prendre conscience des différences qui séparent le monde rural du monde urbain, c'est un premier pas pour mieux les appréhender et pour tenter de combler ce fossé d'incompréhension. Prenons le temps d'y réfléchir!



# Biogas Biogaz

Eine saubere energetische Lösung  
Une solution énergétique propre

Marie-Josée Rossier // Content Coordinator

Die Energiewende ist eine grosse Herausforderung für viele Bauernfamilien. Im Bestreben, die Umwelt zu schützen und die Vorteile einer lokalen Energieproduktion zu nutzen, produzieren einige von ihnen Biogas. Zum Beispiel die Familie Roy, welche die organischen Abfälle des Betriebs als erneuerbare Energiequelle nutzt. Im vorliegenden Artikel erläutern wir den Weg der Familie und zeigen, wie sie die ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen dank der Biogasproduktion meistert.

Der Betrieb der Familie Roy liegt in Porrentruy in der Region Ajoie. Mit dem Bau einer Vergärungsanlage mit schwelbendem Dom hat diese eine Pionierrolle eingenommen. Guillaume Roy begrüßt uns auf seinem Betrieb von rund 100 Hektar. Die neue Generation, Guillaume und seine Cousins zweiten Grades Benjamin und Juliane, übernehmen schrittweise den Betrieb, der bisher von ihren Vätern Philippe und Michel Roy geführt wurde. Der Betrieb mit dem Herdennamen «La Vauche HF» hat 2011 auf Bio umgestellt. Auf dem Betrieb befinden sich rund 70 Holsteinkühe und -rinder, Legehennen für den Direktverkauf sowie ein Maschinenpark für Lohnarbeiten.

Depuis plusieurs années, la question de la transition énergétique est devenue un enjeu majeur pour de nombreuses familles paysannes en Suisse. Soucieuses de l'environnement et conscientes des avantages économiques que peut offrir une génération d'énergie locale, certaines d'entre elles ont décidé de s'orienter vers la production de biogaz. C'est le cas de la famille Roy, qui a choisi de transformer les déchets organiques de son exploitation en une source d'énergie renouvelable. Dans cet article, nous allons explorer le parcours de cette famille et découvrir comment la production de biogaz leur a permis de répondre à des enjeux environnementaux et économiques.

Située à Porrentruy, en Ajoie, l'exploitation de la famille Roy fut pionnière dans l'installation d'un digesteur à dôme flottant. Guillaume Roy nous accueille dans sa ferme d'une centaine d'hectares : La nouvelle génération (Guillaume, son petit-cousin Benjamin et sa petite-cousine Juliane) reprend progressivement les rênes de l'exploitation gérée jusqu'alors par leurs pères Philippe et Michel Roy. Dès 2011, la ferme au préfixe « La Vauche HF » a effectué une conversion en production biologique. Le domaine agricole se compose d'un troupeau d'une septantaine de vaches et de génisses Holstein, de poules pondeuses pour la vente directe et d'un parc machines afin d'exécuter des travaux agricoles pour des tiers.

Guillaume erklärt uns, wie sie dazu kamen, Biogas zu produzieren: «Mein Vater Philippe und sein Cousin Michel hatten die Idee, eine Biogasanlage zu bauen». Die Diversifizierung sollte vor allem helfen, die junge Generation im Betrieb zu integrieren. Zudem liegen einige Parzellen am Rand des städtischen Gebiets, und sie wollten eine Lösung für die Geruchsemisionen bei der Ausbringung von Hofdünger finden. Die beiden Cousins überlegten, was die beste Lösung wäre, um ihre Ziele zu erreichen. Die Vergärung schien ihnen die beste Option zu sein. Das Projekt wurde schrittweise verfeinert, und die Produktion startete 2008. Michel und Philippe suchten eine Möglichkeit, zusätzliche Erträge zu generieren, um Guillaume und nach ein paar Jahren auch Benjamin und schlussendlich Juliane im Betrieb aufzunehmen.

Die Familie Roy musste während der Baueingab einige Hürden meistern. Ursprünglich war geplant, die Biogasanlage mit einem Schweinestallprojekt zu verbinden, was sofort zu Reaktionen aus der Nachbarschaft führte. Obwohl der Betrieb bereits vorher Schweine mästete, wurden zahlreiche Rekurse gegen das Projekt eingereicht. Nach einigen Überlegungen, beschlossen die Betriebsleiter, die Schweinemast fallen zu lassen. Die Probleme mit der Nachbarschaft konnten sofort gelöst werden, und die Baubewilligung wurde rasch erteilt.

Guillaume nous expose les enjeux liés au choix du biogaz : « La réflexion de construire une installation de biogaz vient de mon papa Philippe et de son cousin Michel. » La diversification de l'exploitation avait pour vocation première d'intégrer la nouvelle génération à travailler avec eux. Par ailleurs, certaines de leurs parcelles se situent en bordure de zones urbaines. Les odeurs provoquées par l'épandage des engrains de ferme est une problématique qu'ils souhaitaient résoudre. Les 2 cousins ont alors recherché parmi les possibilités quelle était celle qui répondait le mieux à leurs objectifs. La méthanisation leur a semblé la meilleure option. Progressivement, le projet s'est affiné et la production a démarré en 2008. Michel et Philippe recherchaient une solution pour dégager des revenus supplémentaires afin d'inclure Guillaume, puis quelques années plus tard, Benjamin et enfin Juliane.

La famille Roy a rencontré des obstacles durant le processus de mise à l'enquête. Initialement, la construction du biogaz était couplée à un projet de porcherie. L'engraissage porcin a de suite suscité les réactions du voisinage. Malgré la préexistence d'un atelier porcin au sein de l'exploitation ajoulate, les agriculteurs ont essayé bon nombre d'oppositions à leur projet global. Après réflexion, ils ont tenté d'exclure la partie porcine des plans. D'emblée, les problèmes avec le voisinage se sont apaisés et le permis de construire fut rapidement obtenu.

Von links nach rechts / de gauche à droite :  
Die Familie Roy / la famille Roy - Michel, Guillaume, Juliane, Philippe, Benjamin



## WIE FUNKTIONIERT DIE VERGÄRUNG?

«Eine Biogasanlage funktioniert sehr ähnlich wie eine Kuh.»

Eine Biogasanlage produziert Methan durch Vergärung von organischen Stoffen wie Abfälle der Landwirtschaft, der Lebensmittelindustrie, der Gemeinden und der Haushalte.

Die Vergärung findet in einem sogenannten Faulbehälter oder Fermenter statt. Die organischen Stoffe werden täglich in den Fermenter gegeben und in einem anaeroben Umfeld (ohne Sauerstoff) von Bakterien bei einer Temperatur von etwa 40°C abgebaut. Die Bakterien produzieren während der Vergärung Gas, hauptsächlich Methan (ca. 50 bis 70%) und Kohlendioxid (ca. 30 bis 50%).

Das produzierte Biogas wird abgeschieden und einem Strom- oder Wärmeleistungssystem zugeführt. In einer Biogasanlage wird das Biogas meistens in einem Motor verbrannt, um Strom und Wärme zu erzeugen. Der produzierte Strom kann vor Ort verwendet oder im Stromnetz verkauft werden. Die Wärme, die während der Verbrennung des Biogases anfällt, kann benutzt werden, um die Gebäude zu heizen oder um die Industrieprozesse anzutreiben.

Nach der Vergärung werden die Reststoffe oder Gärückstände in flüssige und feste Stoffe getrennt. Die Gülle wird meistens als Düngemittel verwendet und die festen Stoffe werden als Kompost benutzt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass eine Biogasanlage den Vergärungsprozess nutzt, um Gas aus organischen Stoffen herzustellen. Das Gas wird zur Erzeugung von Strom und Wärme verbrannt, und die Gärückstände werden als Standardhofdünger oder als Kompost verwendet. Mit diesem ökologischen System können organische Abfälle verwertet werden, um erneuerbare Energie zu erzeugen.

## COMMENT FONCTIONNE LA MÉTHANISATION ?

«Concrètement, la marche d'un digesteur de biogaz est très proche du fonctionnement d'une vache.»

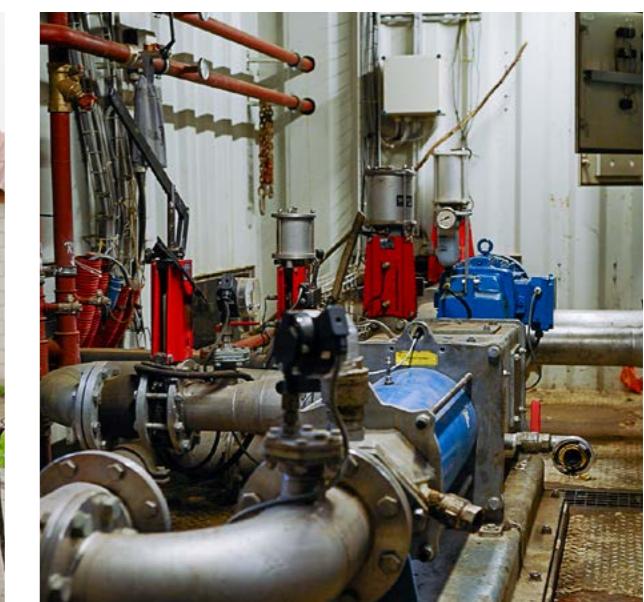
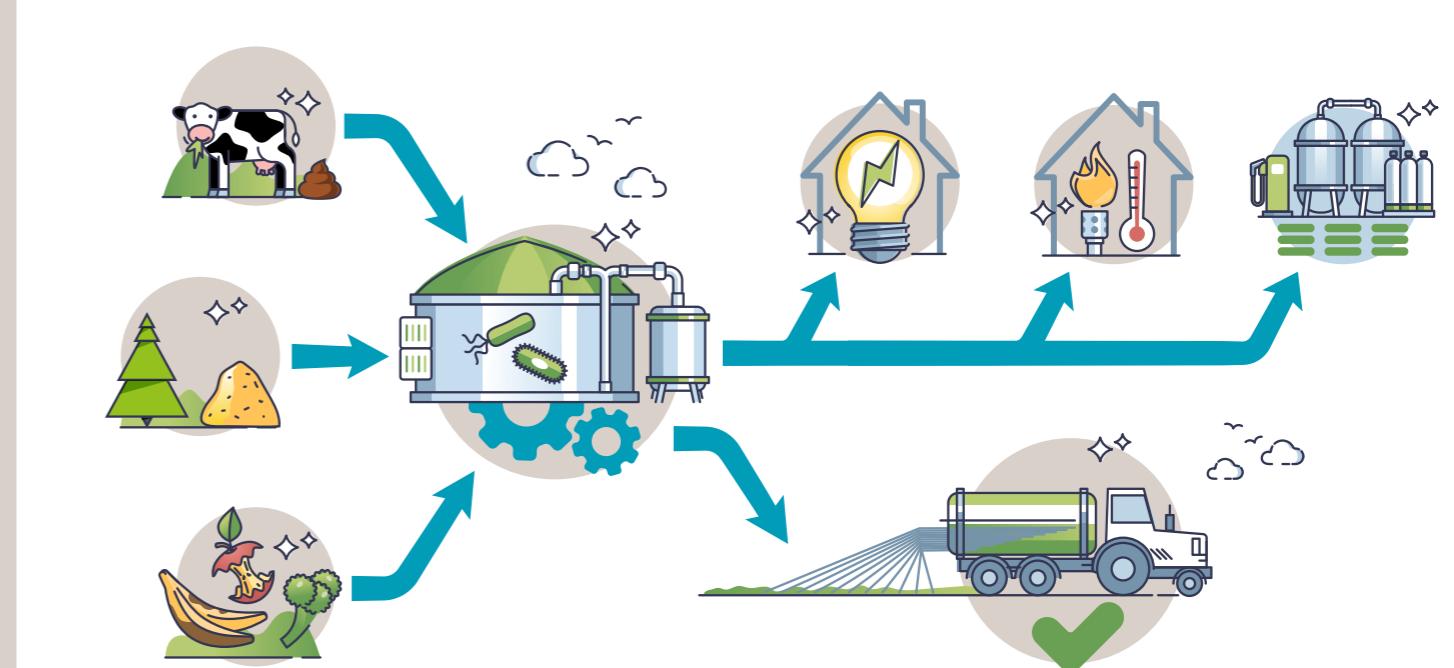
Une centrale à biogaz fonctionne en utilisant le processus de méthanisation pour produire du gaz méthane à partir de matières organiques telles que les résidus de l'agriculture et de l'industrie agro-alimentaire, les déchets des collectivités et des ménages.

Le processus de méthanisation se déroule dans un réacteur appelé « digesteur » ou « fermenteur ». Les matières organiques sont introduites quotidiennement dans le digesteur et sont dégradées par des bactéries dans un environnement anaérobie (sans oxygène) chauffé à environ 40°C. Au cours de la digestion, les bactéries produisent du gaz, principalement du méthane (environ 50 à 70%) et du dioxyde de carbone (environ 30 à 50%).

Le biogaz produit est ensuite capté et transporté vers un système de production d'énergie. Dans une centrale à biogaz, celui-ci est généralement brûlé dans un moteur pour produire de l'électricité et de la chaleur. Les génératrices produisent de l'électricité qui peut être utilisée sur place ou vendue sur le réseau électrique. La chaleur produite lors de la combustion du biogaz peut être utilisée pour chauffer des bâtiments ou pour alimenter des processus industriels.

Après la digestion, les matières résiduelles, appelées digestat, sont séparées en liquide et en solide. Le lisier est généralement utilisé comme engrais pour l'épandage sur des surfaces agricoles tandis que le solide peut être utilisé pour la production de compost.

En résumé, une centrale à biogaz utilise le processus de méthanisation pour produire du gaz à partir de matières organiques, qui est ensuite brûlé pour produire de l'électricité et de la chaleur, tandis que les résidus sont utilisés comme engrais de ferme standard pour ou du compost. C'est un système énergétique et écologique qui permet de valoriser les déchets organiques tout en produisant de l'énergie renouvelable.





Das Interesse für die Verwertung des Hofdüngers spielte auch eine wichtige Rolle bei der Entscheidung. Nach der Inbetriebnahme der Biogasanlage wurde der ganze Betrieb auf Knospen-Produktion umgestellt. Guillaume erklärt uns, wie das möglich war: «Wir stellten fest, dass wir eine gute Verwertung unseres Hofdüngers hatten und praktisch auf Handelsdünger verzichten konnten.» Die Unkrautbekämpfung wurde einfacher. Da die Vergärung die Körner abbaut, können die unerwünschten Pflanzen im Gärgut stark vermindert werden. «Wir waren sehr zufrieden in Richtung biologischer Anbau zu gehen und dabei produktiv zu bleiben», sagt Guillaume mit Stolz.

Die Anlage der jurassischen Familie ist nachhaltig und rentabel. Landwirte, die auch eine Biogasanlage bauen möchten, müssen allerdings hohe Unterhaltskosten einplanen. Eine solche Anlage muss gut überwacht und unterhalten werden. Das Volumen der Gruben war bei der Inbetriebnahme leicht überdimensioniert. Mit der Zeit begannen andere Landwirte der Region sich für die Vergärung zu interessieren, und einige sind heute zufriedene Partner des Systems.

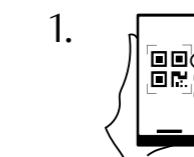
L'intérêt que suscite la mise en valeur des engrais de ferme a également joué un rôle de levier important dans leur décision future. Consécutivement à la mise en route de l'installation de biogaz, la ferme ajolaise a choisi de réorienter l'ensemble de l'exploitation vers le label au bourgeon. Guillaume nous expose les faits qui ont rendu ce choix possible : « On s'est rendu compte qu'on avait vraiment une bonne valorisation de nos engrais de ferme, nous arrivions quasiment à se passer des engrais du commerce. » La gestion des mauvaises herbes s'est simplifiée. La méthanisation permettant la dégradation des graines, la réduction des plantes indésirables dans le digestat s'avère considérable. « La satisfaction de parvenir à se diriger vers une agriculture biologique tout en restant productif était intense » nous affirme fièrement Guillaume.

L'installation de la famille jurassienne est pérenne et rentable. Tout agriculteur qui souhaiterait, comme eux, construire un dôme de biogaz, devrait toutefois prévoir des coûts d'entretien et de maintenance plutôt élevés. Une installation comme celle-ci requiert de l'attention et du suivi. Lors de la mise en service, le volume des fosses était légèrement surdimensionné. Les années passant, d'autres agriculteurs de la région se sont intéressés au processus de méthanisation et certains sont aujourd'hui des partenaires satisfaits du système.

Heute arbeitet die Familie Roy mit zahlreichen Partnern aus dem regionalen Gewerbe. Die Anlage liefert Strom für 650 Haushalte. Der Bau einer Biogasanlage bietet viele Vorteile für die Landwirte, insbesondere für das Dünge- und Unkrautmanagement. Der Erfolg der Biogasanlage der Familie Roy zeigt deren Effizienz und Potenzial für eine nachhaltige Schweizer Landwirtschaft.

A ce jour, la famille Roy travaille avec bon nombre de partenaires issus également de l'industrie régionale. L'installation fournit l'équivalent de 650 ménages en électricité. En somme, la mise en place d'une centrale à biogaz offre de nombreux avantages aux agriculteurs, notamment en termes de gestion de la fumure et des plantes adventices. Le succès rencontré par cette technique chez les Roy est un signe de son efficacité et de son potentiel pour l'avenir d'une agriculture suisse durable.

[Videobericht ansehen](#)  
[Voir le reportage vidéo](#)



## Desgranges Shottle ASTUCE

Internationale Abstammung und schweizweite Nachkommenschaft  
Ascendance internationale et descendance dans toute la Suisse

Die nordamerikanische Kuhfamilie um Braedale Baler TWINE und ihrer Mutter Braedale GYPSY Grand wurde mit dem Stier Braedale GOLDWYN, zum Inbegriff der Holsteinzucht. Dieser Shoremar JAMES-Sohn aus Baler TWINE hat mit Braedale PAGEWIRE einen weiteren berühmten Halbbruder und seine Grossmutter GYPSY ist weiter die Mutter des bekannten Braedale FREELANCE. Mit Braedale SECOND CUT hat Baler TWINE eine weiter bekannte Vollschwester, welche die Mutter des Stieres Gillette FINAL CUT ist. Braedale ANNEKA war eine Canyon Breeze ALLEN-Tochter aus Baler TWINE, aus welcher fünf Nachkommen mit Schweizer Ohrmarkennummer, davon drei weibliche, im Herdebuch von Holstein Switzerland registriert sind. Die fünf Nachkommen stammen von den beiden Stieren Jenny-Lou Mrshl TOYSTORY und R-E-W BUCKEYE ab und eine Kuh trägt dabei den Namen Braedale Buckeye DG AUBADE. Diese leistete in sieben Laktationen rund 78'500 kg Milch und wurde mit drei Sternen ausgezeichnet. Ihre älteste Tochter Desgranges Shottle ASTUCE ist hierbei heute ihre einflussreichste.

La famille de vaches nordaméricaine de Braedale Baler TWINE et de sa mère Braedale GYPSY Grand est devenue la quintessence de l'élevage Holstein avec le taureau Braedale GOLDWYN. Ce fils de Shoremar JAMES sur Baler TWINE possède un autre demi-frère connu, Braedale PAGEWIRE, et sa grand-mère GYPSY est aussi la mère du fameux Braedale FREELANCE. Braedale SECOND CUT est une pleine-sœur bien connue de Baler TWINE. C'est la mère du taureau Gillette FINAL CUT. Braedale ANNEKA était une fille de Canyon Breeze ALLEN sur Baler TWINE. Elle a mis au monde cinq descendants avec des marques auriculaires suisses, dont trois animaux femelles qui sont enregistrés dans le herdbook de Holstein Switzerland. Les cinq descendants proviennent des deux taureaux Jenny-Lou Mrshl TOYSTORY et R-E-W BUCKEYE. Une des vaches s'appelle Braedale Buckeye DG AUBADE. Elle a produit près de 78'500 kg de lait en sept lactations et a obtenu trois étoiles. Sa fille aînée, Desgranges Shottle ASTUCE, est celle de ses filles qui a le plus d'influence aujourd'hui.

Olivier Buchs // Aussendienst

Desgranges Shottle ASTUCE - EX 912E 1\* - geb./née 09.2009



G. Soldi

Der Stammbaum von ASTUCE vereint auf der mütterlichen Seite das Blut von Braedale Baler TWINE mit jenem der Holsteingröße Picston SHOTTLE auf der väterlichen Seite. Somit ist ihre grosse Vererbungskraft nicht verwunderlich, doch auch ihre Eigenleistungen sind ebenso beachtenswert. Die mit EX 91 2E eingestufte ASTUCE produzierte in fünf Laktationen 68'377 kg Milch mit sehr hohen Inhaltsstoffen von 4.14% Fett und 3.54% Eiweiss.

Den Grossteil ihrer Zuchtkarriere verbrachte ASTUCE auf dem Betrieb von Philippe Bise in Murist und somit tragen der Grossteil ihrer Nachkommen das Präfix Desgranges. Als Philippe Bise 2016 die Milchproduktion aufgab und in einer Auktion rund 90 Tiere verkaufte, wurde ASTUCE an Wendelin und Hans Aebischer veräussert. An dieser Auktion wurde auch ihre Tochter Desgranges Dude ARIZONA als frisch abgekalbte Erstmelkuh verkauft, welche einen der Tageshöchstpreise erzielte. Sie hatte kurz davor an der Junior Bulle Expo einen zweiten Kategorienrang belegt.

Die Karriere von ASTUCE als grossartige Zuchtkuh begann jedoch längst davor, so wurde an der Junior Bulle Expo 2013 ihre älteste Tochter Desgranges Windbrook ASTRE, Reserve Grand Champion der Holsteinrinder, wobei sie bereits ein Jahr zuvor einen zweiten Kategorienrang erreichte. Beide Mal wurde ASTRE durch Melissa Rey ausgestellt, welche zu der Zeit auf dem Betrieb Desgranges arbeitete. Später befand sich ASTRE im Mitbesitz von Severin und Alain Jungo und konnte sich als Erstmelkkuh an der EXPO Bulle 2014 in der jüngsten Kuhkategorie eine Top 5 Platzierung sichern. Als Zweitmelkkuh wurde sie mit VG 87 linear beurteilt und produzierte in drei Laktationen rund 47'300 kg Milch.

Cyrill Schenk, welcher heute einen landwirtschaftlichen Betrieb in Kaltacker führt, ist ein weiterer ehemaliger Mitarbeiter von Philippe Bise. Mit Desgranges Dude ASHLEY kam eine Tochter von ASTUCE auf seinen Betrieb, welche sich ebenfalls als starke Zuchtkuh etablierte. ASHLEY wurde VG 89 und leistete in vier Laktationen fast 44'000 kg. Ihre Tochter C-W-S Kingboy AENNE ist ebenfalls VG 89 eingestuft, weist eine durchschnittliche

Le pédigrée d'ASTUCE réunit le sang de Braedale Baler TWINE du côté de la mère avec celui du grand Picston SHOTTLE du côté du père. Sa grande force héréditaire n'est donc pas étonnante, mais ses propres résultats sont aussi remarquables. Classée EX 91 2E, ASTUCE a produit 68'377 kg de lait avec des teneurs très élevées de 4.14% de graisse et de 3.54% de protéine en cinq lactations.

ASTUCE a passé la majeure partie de sa carrière d'élevage sur l'exploitation de Philippe Bise à Murist et la plupart de ses descendants portent donc le préfixe Desgranges. Lorsque Philippe Bise a arrêté la production laitière, en 2016, et a vendu près de 90 animaux à une mise, ASTUCE a été vendue à Wendelin et Hans Aebischer. Sa fille Desgranges Dude ARIZONA a aussi été vendue comme primipare fraîchement vélée à cette mise avec l'un des prix les plus élevés du jour. Elle venait de terminer deuxième de sa catégorie à la Junior Bulle Expo.

La carrière d'ASTUCE comme vache d'élevage exceptionnelle a néanmoins commencé longtemps auparavant. En effet, sa fille ainée Desgranges Windbrook ASTRE est devenue réserve grande championne des génisses Holstein à la Junior Bulle Expo en 2013 et avait déjà été classée deuxième de sa catégorie l'année précédente. ASTRE était exposée les deux fois par Melissa Rey qui travaillait sur l'exploitation Desgranges à cette époque. Plus tard, ASTRE a appartenu en copropriété à Severin et à Alain Jungo et elle a pu se placer en tant que primipare dans les cinq premières dans la catégorie des plus jeunes vaches à l'EXPO Bulle 2014. Elle a été classifiée VG 87 au deuxième veau et a produit environ 47'300 kg de lait en trois lactations.

Cyrill Schenk a aussi travaillé chez Philippe Bise avant de gérer aujourd'hui sa propre exploitation agricole à Kaltacker. Il possède une autre fille d'ASTUCE qui s'est établie comme bonne vache d'élevage : Desgranges Dude ASHLEY. Elle a été classifiée VG 89 et a produit près de 44'000 kg de lait en quatre lactations. Sa fille C-W-S Kingboy AENNE a aussi été classifiée VG 89, présente une production moyenne de plus de 11'500 kg

Desgranges Dude ARIZONA - EX 92 - geb./née 05.2014



Desgranges Shottle ASTUCE  
EX 91 2E 1\* - geb. 09.2009

Braedale Buckeye DG AUBADE  
VG 87 3\* - geb. 06.2007

Braedale ANNEKA  
VG 85 1L. 12\* - geb. 06.2002

Braedale Baler TWINE  
VG 86 1L. 34\* - geb. 11.1997

Braedale GYPSY Grand  
VG 88 2 L. 37\* - geb. 09.1993



Desgranges Windbrook ASTRE - VG 87 2L. - geb./née 11.2011



Produktion von über 11'500 kg über vier Laktationen aus und ist bereits mit drei Sternen ausgezeichnet. Mit C-W-S Classic ANGELINA hat AENNE eine EX 91 2E eingestufte Tochter, welche an der Holstein Night in Bern 2020 den Titel Mention Honorable der Jungkühe gewinnen konnte. Auf dem Betrieb von Cyrill Schenk stehen weitere interessante Tiere aus diesem Zweig der Familie von ASTUCE, welche sicherlich noch in nächster Zeit auf sich aufmerksam machen werden.

Die höchste eingestufte Tochter von ASTUCE ist mit EX 93 2E Desgranges Dude ARIZONA, welche heute im Besitz von Frédy + Raphaël + Valentin Stauffer ist. Valentin Stauffer ist ebenfalls ein ehemaliger Mitarbeiter von Philippe Bise. ARIZONA konnte während ihrer Karriere als Ausstellungskuh an der Junior Bulle Expo einen zweiten Abteilungsrang erreichen und gewann an derselben Schau 2019 den Titel des Reserve Champions wie auch jenen der Reserve Schöneutersiegerin. Außerdem wurde sie 2019 an der Arc Jurassien Expo ebenfalls zum Reserve Champion gekürt. Ihre Tochter Desgranges Jedi ALISSON EX 90 ist ebenfalls eine erfolgreiche Schaukuh, welche an der Arc Jurassien Expo 2019 neben ihrer Mutter die Auszeichnung zur Mention Honorable jung erhielt. Zu ihren weiteren Erfolgen zählen ein dritter Kategorienrang an der Swiss'Expo 2019, sowie die Auszeichnung zur Reserve Grand Champion an der Junior Arc Expo 2019. Ihre Tochter, Desgranges Casper ASCHLEY, welche heute im Besitz von Claude Dumas ist, komplettiert die dritte Generation an aussergewöhnlichen Schaukühen dieser Familie. Diese mit VG 88 im zweiten Kalb eingestufte Kuh, konnte für Familie Dumas an der Junior Bulle Expo 2021 den Reserve Junior Titel der Kühe gewinnen, holte an der Gruyère Expo 2022 den Titel der Grand Champion sowie 2023 den Titel der Reserve Champion und der Reserve Schöneutersiegerin. Diese drei Generationen an aussergewöhnlichen Kühen sind aber nicht nur exterieurstark, sondern weisen auch hohe Leistungen aus. ARIZONA weist über vier Laktationen eine durchschnittliche Leistung von fast 13'400 kg aus, während ALISSON in drei Laktationen rund 11'850 kg produziert hat und ASCHLEY über zwei Laktationen 11'500 kg.

en quatre lactations et a déjà obtenu trois étoiles. Quant à la fille d'AENNE, C-W-S Classic ANGELINA, elle a été classifiée EX 91 2E et a gagné la mention honorable des jeunes vaches à la Holstein Night à Berne en 2020. Cyrill Schenk possède d'autres animaux intéressants de cette branche de la famille d'ASTUCE dont on entendra certainement parler ces prochains temps.

La fille la mieux classifiée d'ASTUCE est Desgranges Dude ARIZONA. Elle a été classifiée EX 93 2E et appartient aujourd'hui à Frédy, Raphaël et Valentin Stauffer. Ce dernier est aussi un ancien collaborateur de Philippe Bise. Pendant sa carrière de vache d'exposition, ARIZONA a obtenu une deuxième place dans sa catégorie à la Junior Bulle Expo en 2019 et a gagné le titre de réserve championne et de réserve du pis à la même exposition. Elle a aussi été nommée réserve championne à l'Arc Jurassien Expo en 2019. Sa fille Desgranges Jedi ALISSON EX 90 a également obtenu des succès aux expositions et a été nommée mention honorable des jeunes vaches à l'Arc Jurassien Expo 2019. Parmi ses autres succès, citons une troisième place dans sa catégorie à la Swiss'Expo 2019 ainsi que le titre de réserve grande championne à la Junior Arc Expo 2019. Sa fille Desgranges Casper ASCHLEY qui appartient aujourd'hui à Claude Dumas complète la troisième génération de vaches d'exposition hors du commun de cette famille. Cette vache classifiée VG 88 au deuxième veau a gagné le titre de réserve junior des vaches à la Junior Bulle Expo 2021, le titre de grande championne à la Gruyère Expo 2022 ainsi que les titres de réserve championne et de réserve du pis à celle de 2023. Ces trois générations de vaches exceptionnelles ne possèdent pas seulement une excellente morphologie mais sont aussi très productives. ARIZONA présente une production moyenne de près de 13'400 kg en quatre lactations, ALISSON d'environ 11'850 kg en trois lactations et ASCHLEY de 11'500 kg en deux lactations.

Eine weitere EX eingestufte Tochter aus ASTUCE ist Desgranges Dude ATLANTIC EX 90, welche in vier Laktationen aktuell eine Lebensleistung von 53'865 kg ausweist. Bei Familie Aebscher in Bösingen, hat ASTUCE nach ihrem Kauf sechs direkte Töchter hinterlassen. Insgesamt tragen heute 18 Nachkommen aus ASTUCE das Präfix Schlossgut, wobei es sich mehrheitlich um jüngere Nachkommen handelt.

Holstein Switzerland gratuliert insbesondere Philippe Bise und allen weiteren beteiligten Züchtern zu den Erfolgen dieser Kuhfamilie, von welcher sicherlich noch viele weitere aussergewöhnliche Mitglieder folgen werden.

Autre fille classifiée EX d'ASTUCE, Desgranges Dude ATLANTIC EX 90, présente une production de vie de 53'865 kg en quatre lactations. La famille Aebscher à Bösingen possède six filles directes d'ASTUCE. Au total, 18 descendantes d'ASTUCE portent aujourd'hui le préfixe Schlossgut. Notons que la plupart sont de jeunes descendantes.

Holstein Switzerland félicite particulièrement Philippe Bise mais aussi tous les autres éleveurs qui ont contribué aux succès de cette famille de vaches dont certainement beaucoup d'autres membres exceptionnels descendront à l'avenir.

Desgranges Casper ASCHLEY  
VG 88 2L - geb./née 12.2018



Desgranges Jedi ALISSON  
EX 90 - geb./née 09.2016



# EXPO Bulle 2023

Nationale Sieger- und Rangliste  
Palmarès et classement national Holstein

Marie-Josée Rossier // Content Coordinator

## CHAMPIONNAT NATIONAL HOLSTEIN

Championne Nationale / Nationale Siegerkuh Holstein

— 42 —  
545 **GOYA**

S Bro & La Waebera & All Nure De Micheli Matteo & Pietro,  
8832 Wollerau

Réserve Championne / Reserve Siegerkuh Holstein

395 **Clos Du Praz Chief FRANCE**

Fragnière Jean-Louis, 1644 Avry-devant-Pont

Mention honorable / Ehrenpreis Holstein

456 **Sunibelle Dempsey ESPRIT**

von Känel + Sudan + Jones + Conroy + Agribel + Serrabassa ,  
3454 Sumiswald

## CHAMPIONNAT NATIONAL RED HOLSTEIN

Championne Nationale / Nationale Siegerkuh Holstein

826 **Ptit Coeur Power BARBAJOLIE** Frossard Roger, 2353 Les Pommerats

Réserve Championne / Reserve Siegerkuh Holstein

630 **Delary HF Daniel LILITOP**

COMEX Savary-Delabays-Seydoux, 1625 Sâles (Gruyère)

Mention honorable / Ehrenpreis Holstein

624 **Schrago Power ATTICA**

Frères Schrago , 1749 Middes



## MEILLEUR PIS - SCHÖNEUTER HOLSTEIN

Championne du Pis / Schöneuterpreis Holstein

545 **GOYA**

S Bro & La Waebera & All Nure De Michel Matteo & Pietro,  
8832 Wollerau

Réserve Championne du pis / Reserve-Schöneuterpreis Holstein

395 **Clos Du Praz Chief FRANCE**

Fragnière Jean-Louis, 1644 Avry-devant-Pont



44

45

## CHAMPIONNAT NATIONAL RED HOLSTEIN - JUNIOR

Championne Junior / Junior Siegerkuh Red Holstein

513 **Künzi's Power ALINA**

Künzi Rolf, 3618 Süderen

Réserve Championne / Reserve Siegerkuh Holstein

556 **Güdel's Agent WEDDING**

Gerber Roland + Nicole, 3537 Eggiwil



## MEILLEUR PIS - SCHÖNEUTER RED HOLSTEIN

Championne du Pis / Schöneuterpreis Red Holstein

826 **Ptit Coeur Power BARBAJOLIE**

Frossard Roger, 2353 Les Pommerats

Réserve Championne du pis / Reserve-Schöneuterpreis Red Holstein

630 **Delary HF Daniel LILITOP**

COMEX Savary-Delabays-Seydoux, 1625 Sâles (Gruyère)



## CHAMPIONNAT NATIONAL HOLSTEIN - JUNIOR

Championne Junior / Junior Siegerkuh Holstein

270 **S Bro Crushabull ELIZ**

S Bro Holstein, 8832 Wilen b. Wollerau

Réserve Championne / Reserve Siegerkuh Holstein

802 **AZURA**

Pedrini Nicola, 6780 Airolo



**RANGLISTE DER BESTEN ZÜCHTER - RED HOLSTEIN**  
**CLASSEMENT DES MEILLEURS ÉLEVEURS - RED HOLSTEIN**

1. Güdel Holstein , 3413 Kaltacker	Préfixe : Güdel
2. Ferme La Waebera, 1724 Le Mouret	Préfixe : La Waebera
3. Frossard Roger, 2353 Les Pommerats	Préfixe : Ptit Coeur
4. Overney Frédéric, 1626 Rueyres-Treyfayes	Préfixe : Majoric
5. Perrin + Progin + Seewer , 1624 Progens	Préfixe : Frico-Jack

— 46 —

— 47 —



**RANGLISTE DER BESTEN ZÜCHTER - HOLSTEIN**  
**CLASSEMENT DES MEILLEURS ÉLEVEURS - HOLSTEIN**

1. CE Piller - Yerly - Risse, 1634 La Roche FR	Préfixe : Piller
2. Rouiller Jacques, 1728 Rossens FR	Préfixe : Illens
3. Pharisa-Jaquet, 1665 Estavannens	Préfixe : Les Chaux
4. Henchoz P. & Collet Y., 1417 Essertines-sur-Yverdon	Préfixe : Mollanges
5. Morand François, 1628 Vuadens	Préfixe : Morandale





## Holstein Switzerland Kuh des Jahres Vache Holstein Switzerland de l'année



Marie-Josée Rossier // Content Coordinator

Wie seit jetzt mehreren Jahren wird im Rahmen der Holstein Awards 2023 die offizielle „Holstein Switzerland Kuh des Jahres“ geehrt. Diese Auszeichnung stammt aus einer besonderen Zusammenarbeit von Holstein International und Holstein Switzerland.

Noch nie in der mittlerweile zum 5. Mal ausgetragenen Wahl zur 'Holstein Switzerland Kuh des Jahres' konkurrierte eine Gruppe an Kühen um diesen Titel, deren Qualitäten sowohl durch eigene Leistungen als auch diejenigen ihrer Nachkommen bestimmt waren. Nie zuvor traten so viele Dauerleistungskühe mit gleichzeitiger Exterieur- und Zuchtkraft gegeneinander an, wie in diesem Jahr.

Eines allerdings haben alle 5 Kandidatinnen gemeinsam: Sie haben bis in ihr heutiges hohes Alter auf hohem Niveau Milch produziert, bestechen durch ein herausragendes Exterieur und haben alle Nachkommen gezüchtet, die mit ähnlichen Qualitäten agieren, wie sie selbst. Zum ersten Mal treten ausschliesslich Holsteins gegeneinander an, die EX eingestuft sind. Auch das Alter der Kandidatinnen kann sich sehen lassen und ist mit durchschnittlich mehr als 11 Jahren das höchste bisher überhaupt. Dass Sie es

Pour sa 5<sup>e</sup> édition, la «Vache Holstein Switzerland de l'année» sera honorée officiellement lors des Holstein Awards 2023. Cette distinction est issue d'une collaboration spéciale entre Holstein International et Holstein Switzerland.

Jamais dans l'élection de la vache Holstein Switzerland de l'année, un groupe de vaches d'une telle qualité n'avait concouru. Celles-ci se distinguent aussi bien par leurs propres performances que par celles de leurs descendants, brillent par leur longévité ainsi que leur morphologie et font preuve d'un excellent potentiel d'élevage.

Les 5 candidates ont plusieurs points communs : une forte production laitière jusqu'à un âge avancé, une conformation exceptionnelle et, de plus, elles ont toutes laissé des descendants qui disposent des mêmes qualités que leur mère. Pour la première fois, seules des Holstein classifiées EX s'affrontent. L'âge des candidates est également impressionnant, avec une moyenne de plus de 11 ans. Les cinq finalistes présentent la plus haute moyenne de production à vie depuis le début du concours, cette dernière s'élève à 93'500 kg de lait.

bei den fünf Finalistinnen zudem mit der höchsten durchschnittlichen Lebensleistung seit Beginn des Wettbewerbs zu tun haben, ist eine fast schon logische Konsequenz daraus. Insgesamt haben die 5 Kandidatinnen in ihrem Leben bisher durchschnittlich 93.500kg Milch produziert.

Die Wahlphase endete am 23. Mai. Falls Sie in diesem Jahr nicht in der Lage waren, Ihre Meinung zu äussern, versprechen wir Ihnen, dass es im nächsten Jahr eine neue Wahl zur Holstein Switzerland Kuh des Jahres geben wird, an der Sie teilnehmen können.

Aus den fünf unten vorgestellten Kühen, die nicht der Norm entsprechen, werden wir zusammen mit dem Magazin Holstein International die Ehre haben, die Gewinnerin anlässlich der Holstein Awards am 1. Juli in Courcelon (JU) bekannt zu geben.



#### ALISSONE

GM

[EX 93 3E // 27.12.2008](#)

Ø 8 lact. 305 11.889 kg 3.54% 3.23%  
V. / P.: Glen-Valley BW Captain  
M.: SINDIE GP-80  
B. / P.: Pierre-Yves Barbey, Dompierre



#### Gastlosen Integral LAYANI-RED

[EX 93 4E // 10.12.2015](#)

Ø 5 lact. 291 10.442 kg 4.60% 3.43%  
V. / P.: Blondin Integral  
M.: LORA EX-914E GM 4\*  
B. / P.: Christian Schuwely, Jaun

La phase de vote s'est terminée le 23 mai. Si vous n'avez pas eu l'occasion de donner votre avis cette année, nous vous promettons que l'an prochain, il y aura une nouvelle élection de la Vache Holstein Switzerland de l'année à laquelle vous pourrez participer.

Parmi les 5 vaches hors-normes présentées ci-après, nous aurons l'honneur, avec le magazine Holstein International, de dévoiler la grande gagnante lors des Holstein Awards, le 1<sup>er</sup> juillet prochain à Courcelon (JU).

#### Ruegruet Joyboy MINAPOLIS-RED

GM 3\*

[EX-91 2E // 13.11.2009](#)

Ø 4 lact. 305 12.116 kg 4.15% 3.36%  
V. / P.: Valleyriver Joyboy  
M.: Mox Kite MARYROSE EX-90 GM 10\*  
B. / P.: Reto Flury & Steffen Lukas, Aeschi



#### La Valeyre Gillespy ONDE DE CHOC

[EX-92 5E // 30.05.2013](#)

Ø 6 lact. 305 12.003 kg 3.38% 3.07%  
V. / P.: De-Su Gillespy  
M.: La Valeyre Ross OR VERT VG-89 5\*  
B. / P.: Gill Senn, Brenles



#### Clos Du Praz Goldwyn PRUDENCE

3\*

[EX-92 6E // 20.11.2009](#)

Ø 8 lact. 305 9.968 kg 3.93% 3.53%  
V. / P.: Braedale Goldwyn  
M.: Clos du Praz Roy NOUGATINE EX-94 7E 5\*  
B. / P.: Jean-Louis Fragnière, Avry-devant-Pont





# Agenda 2023

16. Sept. 2023  
16 sept. 2023

**Jubilé 100<sup>e</sup> anniversaire SE Holstein et Red Holstein**  
La Joux (FR)

16. Sept. 2023  
16 sept. 2023

**12. Swiss Red Night**  
Markthalle Burgdorf (BE)

26. Sept. 2023  
26 sept. 2023

**Marché-Concours de Bulle / Zuchttiermarkt**  
Espace Gruyère, Bulle (FR)

